

BERICHT ZUM 1. HALBJAHR 2022/23

voestalpine-KONZERN IN ZAHLEN

1Q 2022/23 VS. 2Q 2022/23

Mio. EUR	1Q 2022/23 01.04.-30.06.2022	2Q 2022/23 01.07.-30.09.2022	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	4.645,4	4.649,8	0,1
EBITDA	879,1	566,6	-35,5
Abschreibungen	186,4	361,1	93,7
EBIT	692,7	205,4	-70,3
Ergebnis vor Steuern	670,3	176,0	-73,7
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	523,4	103,5	-80,2
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	91,1	-2,9	
Ergebnis nach Steuern ¹	614,5	100,6	-83,6
Bilanz			
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen	144,7	183,1	26,5
Eigenkapital	7.669,5	7.532,9	-1,8
Nettofinanzverschuldung	2.282,2	2.464,9	8,0
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals (Gearing)	29,8 %	32,7 %	
Finanzkennzahlen			
EBITDA-Marge	18,9 %	12,2 %	
EBIT-Marge	14,9 %	4,4 %	
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	-551,2	232,7	
Aktienkennzahlen			
Aktienkurs Ende der Periode (EUR)	20,28	17,51	-13,7
Börsenkapitalisierung Ende der Periode	3.620,4	3.125,9	-13,7
Anzahl der ausstehenden Aktien Ende der Periode	178.520.616	178.520.616	0,0
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (EUR)	2,83	0,47	-83,4
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten (EUR)	0,51	-0,01	
Ergebnis je Aktie (EUR)	3,34	0,46	-86,2
Personal			
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	49.900	50.374	0,9

¹ Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen.

1 H 2021/22 VS. 1 H 2022/23

Mio. EUR	1 H 2021/22 01.04.-30.09.2021	1 H 2022/23 01.04.-30.09.2022	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung¹			
Umsatzerlöse	6.806,4	9.295,2	36,6
EBITDA	1.018,1	1.445,7	42,0
Abschreibungen	379,7	547,5	44,2
EBIT	638,3	898,1	40,7
Ergebnis vor Steuern	599,3	846,3	41,2
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	473,9	626,9	32,3
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	11,8	88,2	647,5
Ergebnis nach Steuern ²	485,7	715,1	47,2
Bilanz			
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen	239,2	327,8	37,0
Eigenkapital	6.077,5	7.532,9	23,9
Nettofinanzverschuldung	2.743,5	2.464,9	-10,2
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals (Gearing)	45,1 %	32,7 %	
Finanzkennzahlen			
EBITDA-Marge ¹	15,0 %	15,6 %	
EBIT-Marge ¹	9,4 %	9,7 %	
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	372,2	-318,5	
Aktienkennzahlen			
Aktienkurs Ende der Periode (EUR)	32,04	17,51	-45,3
Börsenkapitalisierung Ende der Periode	5.719,8	3.125,9	-45,3
Anzahl der ausstehenden Aktien Ende der Periode	178.520.616	178.520.616	0,0
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (EUR) ¹	2,59	3,30	27,4
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten (EUR)	0,06	0,50	733,3
Ergebnis je Aktie (EUR)	2,65	3,80	43,4
Personal			
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	49.068 ³	50.374	2,7

¹ 1 H 2021/22 rückwirkend angepasst. Weitere Details siehe Geschäftsbericht 2021/22.

² Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen.

³ Inkl. Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) aus nicht fortgeführten Aktivitäten.

INHALTS- VERZEICHNIS

ZWISCHEN- LAGEBERICHT

- 3** Wirtschaftliches Umfeld und Geschäftsverlauf
- 4** Bericht über die finanziellen Leistungsindikatoren des voestalpine-Konzerns
- 7** Steel Division
- 9** High Performance Metals Division
- 12** Metal Engineering Division
- 14** Metal Forming Division
- 16** Investitionen
- 17** Akquisitionen & Devestitionen
- 18** Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen
- 18** Risikomanagement
- 20** Ausblick
- 22** Investor Relations

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

- 26** Konzernbilanz
- 28** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 29** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 31** Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung
- 32** Erläuternde Anhangangaben
- 58** Erklärung des Vorstandes gemäß § 125 (1) BörseG 2018

ZWISCHEN- LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

EUROPA

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2022/23 war das wirtschaftliche Umfeld in Europa durch eine ganze Reihe von Faktoren belastet, insbesondere durch den Krieg in der Ukraine, die hohen Energiepreise und die hohe Inflation, logistische Schwierigkeiten und die nach wie vor ungelösten Probleme in der Lieferkette. Neu aufgetretene Infektionswellen mit COVID-19 führten zu gehäuften Krankenständen und in manchen Branchen zeitweise zu einem Mangel an Arbeitskräften. Allerdings wurden keine großflächigen Lockdowns mehr verhängt.

Angesichts der hohen Inflation und der deutlichen Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar begann die Europäische Zentralbank über den Sommer mit der Anhebung der Leitzinsen. Während dieser Schritt von vielen Seiten schon des Längeren gefordert wurde, trifft er in der aktuellen Situation in Europa auf eine sich abschwächende Konjunktur. Die daraus resultierende Gefahr einer Stagflation drückte gegen Ende der Berichtsperiode auf die wirtschaftliche Stimmung.

In diesem tendenziell negativen Umfeld konnte die voestalpine zu Beginn des 1. Halbjahrs 2022/23 in den meisten Marktsegmenten eine sehr gute Nachfrage verzeichnen. Während es im Sommer lediglich eine übliche saisonale Abschwächung gab, kam es gegen Ende des Berichtszeitraums zu Rückgängen in den zyklischen Segmenten wie der Konsumgüter- sowie der Bau- und Maschinenbauindustrie. Demgegenüber blieb die Nachfrage nach Infrastrukturkomponenten für den Schienenverkehr unverändert gut. In der Automobilindustrie, die immer noch mit Schwierigkeiten in den Lieferketten kämpft, gab es weiterhin eine auf gedämpftem Niveau stabile

Nachfrageentwicklung. Aus der Energieindustrie kommt angesichts der hohen Energiepreise ungebrochen starke Nachfrage. Dies gilt für die konventionelle Produktion gleichermaßen wie für den Bereich der erneuerbaren Energien.

USA/NORDAMERIKA

Während der Beginn des 1. Halbjahrs 2022/23 von einer starken Konjunktur bei nahezu Vollbeschäftigung geprägt war, kamen im weiteren Verlauf negative Indikatoren zum Tragen.

Allen voran sorgten die kräftigen Zinsanhebungen der US-Notenbank FED (Federal Reserve) für Verunsicherung hinsichtlich der weiteren konjunkturrellen Entwicklung. Die Leitung der FED machte klar, dass die Inflationsbekämpfung oberste Priorität hat und zur Erreichung dieses Ziels auch eine Rezession in Kauf genommen würde.

Die in der Folge deutlich gedämpfte Stimmung auf Seiten von Unternehmen wie Konsumenten schlug sich bereits gegen Ende des Berichtszeitraums in einem verhalteneren Konsum nieder.

Zum generell verlangsamten Wachstum der globalen Wirtschaft kommen anhaltende Probleme in den globalen Lieferketten, unter denen auch amerikanische Unternehmen leiden.

Ungeachtet dieses Umfelds entwickelten sich die Geschäfte der nordamerikanischen voestalpine-Standorte weitgehend positiv. Während bei Konsumgütern gegen Ende des 1. Halbjahrs 2022/23 Tendenzen einer Abschwächung spürbar wurden, performte der Bereich Eisenbahn auf anhaltend gutem Niveau. Ebenfalls ungebrochen hoch zeigte sich über den Berichtszeitraum die Nachfrage aus dem Öl- und Gassektor. Dieser Markt wird auch von europäischen Standorten des voestalpine-Konzerns bedient. Zudem hat das Auslaufen von Section 232 und die Einführung eines

Quotensystems per 1. Jänner 2022 die Stahlimporte in die USA erheblich erleichtert.

BRASILIEN/SÜDAMERIKA

Die brasilianische Wirtschaft ist bereits seit langerer Zeit mit hoher Inflation und hohen Zinsen konfrontiert, konnte jedoch ihre positive Dynamik über den Berichtszeitraum fortsetzen. Sowohl die Binnenkonjunktur als auch die Exporte zeigten sich auf gutem Niveau. Großzügige Unterstützungs- und Fördermaßnahmen im Präsidentschaftswahlkampf über den Sommer haben den Konsum zusätzlich gestärkt. Erst gegen Ende des Berichtszeitraums haben wirtschaftliche Frühindikatoren das Auslaufen der Unterstützungsmaßnahmen antizipiert und sich etwas abgekühlt.

Vor diesem Hintergrund haben die brasilianischen Standorte des voestalpine-Konzerns sehr zufriedenstellend performt. Insbesondere der Öl- und Gassektor, aber auch die Solarindustrie verzeichneten eine starke Nachfrage.

CHINA/ASIEN

Das Wirtschaftswachstum in China hat sich im 1. Halbjahr 2022/23 deutlich eingebremst. Maßgeblichen Anteil daran hat die „Null-COVID-Politik“ der Zentralregierung. Wiederholt wurden im Berichtszeitraum umfassende Lockdowns über bedeutende Wirtschaftsregionen verhängt. Diese Einschränkungen haben nicht nur auf die wirtschaftliche Entwicklung in China, sondern in weiterer Folge auch auf die weltweiten Lieferketten Auswirkungen.

Anhaltende Probleme am Immobiliensektor drücken das Wachstum zusätzlich. Das schwindende Vertrauen von Käufern aufgrund höherer Risiken bei Immobilienentwicklungen wird den Markt voraussichtlich noch länger belasten. Nicht zuletzt wirkt auch die sich abkühlende Weltwirtschaft bremsend auf die Exporte. Die chinesische Zentralregierung versucht, mit wirtschaftlich stimulierenden Maßnahmen entgegenzuwirken.

Die chinesischen Standorte des voestalpine-Konzerns waren in der Berichtsperiode vor allem im Bereich Werkzeugstahl von den Lockdowns betroffen. Auch Projekte im Bereich der Eisenbahninfrastruktur mussten in den Lockdown-Regionen zeitweise unterbrochen werden. Die Herstellung von Automobilkomponenten hingegen hielt ein sehr erfreuliches Niveau.

Resümierend lässt sich die Geschäftsdynamik des 1. Halbjahrs 2022/23 für die voestalpine in China trotz deutlich bremsender Einflüsse positiv bewerten.

BERICHT ÜBER DIE FINANZIELLEN LEISTUNGSDINDIKATOREN DES voestalpine-KONZERNS

Der voestalpine-Konzern wies im 1. Halbjahr 2022/23 beim Umsatz und bei weiteren wesentlichen Ergebniskategorien Rekordwerte aus. Vor dem Hintergrund eines kräftigen Kostenauftriebs bei den wichtigsten Rohstoffen und Vormaterialien sowie von Höchstständen bei den Preisen für Strom und Erdgas konnten die einzelnen Geschäftsbereiche des Konzerns das Preisniveau im Jahresvergleich signifikant ausweiten. Auch der verbesserte Produktmix wirkte sich im Berichtszeitraum positiv auf die Entwicklung der finanziellen Leistungsdindikatoren aus.

Differenziert stellt sich das Bild auf der Mengenseite dar: Die Steel Division verzeichnete im Jahresvergleich einen leichten Rückgang bei den ausgelieferten Mengen. Für die High Performance Metals Division zeigt sich ebenfalls ein etwas verringertes Versandniveau. Die Metal Engineering Division hingegen konnte ihre Absatzzahlen angesichts des Aufschwungs der Öl- und Gasindustrie erhöhen. Insgesamt steigerte der voestalpine-Konzern die Umsatzerlöse im 1. Halbjahr 2022/23 im Jahresvergleich um mehr als ein Drittel auf 9.295,2 Mio. EUR (1. Halbjahr 2021/22: 6.806,4 Mio. EUR). Mit der Ausdehnung der Produktpreise

über das Niveau der gestiegenen Kostenbasis hinausverzeichnete der Konzern im Jahresvergleich einen Anstieg der Bruttomarge und damit einen Ausbau des operativen Ergebnisses (EBITDA). In Summe verbesserte sich das EBITDA im Berichtszeitraum um 42,0 % auf 1.445,7 Mio. EUR bei einer Marge von 15,6 % (1. Halbjahr 2021/22: 1.018,1 Mio. EUR; Marge 15,0 %). Auf das EBIT wirkten sich im 1. Halbjahr 2022/23 die außерplanmäßigen Abschreibungen von insgesamt 173 Mio. EUR in der High Performance Metals Division negativ aus. Konkret wurden Wertminderungen auf Vermögenswerte bei Buderus Edelstahl in Wetzlar, Deutschland (54 Mio. EUR) sowie Wertminderungen des Firmenwertes bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit HPM Production (119 Mio. EUR) vorgenommen. Dennoch konnte die voestalpine das EBIT im Jahresvergleich um 40,7 % von 638,3 Mio. EUR (Marge 9,4 %) auf 898,1 Mio. EUR (Marge 9,7 %) erhöhen.

Auf der Grundlage eines Nettozinsergebnisses von 51,8 Mio. EUR (Vorjahr: 39,0 Mio. EUR) verbuchte der voestalpine-Konzern im 1. Halbjahr 2022/23 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 846,3 Mio. EUR, was einen Anstieg um 41,2 % gegenüber dem Vorjahreswert von 599,3 Mio. EUR bedeutet. Infolge einer Steuerquote von 25,9 % (Vorjahr: 20,9 %) konnte das Ergebnis nach Steuern aus fortgeföhrten Aktivitäten im Jahresvergleich um 32,3 % auf 626,9 Mio. EUR gesteigert werden (1. Halbjahr 2021/22: 473,9 Mio. EUR). Im Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeföhrten Aktivitäten in Höhe von 88,2 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2022/23 (Vorjahr: 11,8 Mio. EUR) erfolgte der Ausweis der voestalpine Texas-Gruppe bis zum Abschluss der Transaktion Ende Juni 2022. In Summe leitet sich daraus für das 1. Halbjahr 2022/23 ein Ergebnis nach Steuern von 715,1 Mio. EUR ab (Vorjahr: 485,7 Mio. EUR).

Im Jahresvergleich senkte der voestalpine-Konzern die Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals) per 30. September 2022

signifikant auf 32,7 % (30. September 2021: 45,1 %). Konstant hingegen blieb die Gearing Ratio im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. März 2022 (32,4 %). Maßgeblich für die deutliche Verbesserung der Gearing Ratio gegenüber dem Vorjahr war insbesondere die markante Stärkung der Eigenkapitalbasis: Im Jahresvergleich per 30. September 2022 war für das Eigenkapital eine Steigerung um 23,9 % auf 7.532,9 Mio. EUR zu verbuchen (30. September 2021: 6.077,5 Mio. EUR). Dieser Zuwachs ist wiederum der ausgezeichneten Ergebnisentwicklung in den vergangenen vier Quartalen zuzurechnen. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2022 (7.069,3 Mio. EUR) vergrößerte sich das Eigenkapital um 6,6 %. Die Nettofinanzverschuldung reduzierte sich im Jahresvergleich um 10,2 % auf 2.464,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2.743,5 Mio. EUR). Gegenüber dem Bilanzstichtag (2.291,2 Mio. EUR) hingegen erhöhte sich die Nettofinanzverschuldung um 7,6 %. Der Zuwachs ist dem markanten Aufbau des Working Capital (Nettoumlaufvermögen) im 1. Halbjahr 2022/23 geschuldet, der wiederum vorrangig auf das gestiegene Preisniveau bei Rohstoffen, Energien und sonstigen Vormaterialien zurückzuführen ist. Zudem ist die Ausweitung des Nettoumlaufvermögens auch das Resultat deutlich höherer Sicherheitsbestände von Rohstoffen in einem logistisch herausfordernden Umfeld sowie der erstmaligen Einspeicherung von Erdgas. Positiv auf die Nettofinanzverschuldung im 1. Halbjahr 2022/23 wirkten sich die Geldmitzuflüsse für den Verkauf von 80 % der Anteile von voestalpine Texas-Gruppe aus.

Die Anzahl der Beschäftigten (FTE, Vollzeitäquivalent) im voestalpine-Konzern erhöhte sich gegenüber dem Vergleichswert per 30. September 2021 (49.068) um 2,7 % auf 50.374 per 30. September 2022. Der Anstieg ist primär auf die Erholungstendenzen in einzelnen Kundensegmenten wie dem Öl- und Gassektor sowie der Flugzeugindustrie zurückzuführen. Gegenüber dem Bilanzstichtag (50.225) blieb der Beschäftigtenstand nahezu unverändert.

QUARTALS- UND HALBJAHRESENTWICKLUNG DES voestalpine-KONZERNS

Mio. EUR	1Q		2Q		1H		Verände- rung in %
	2021/22 ¹	2022/23	2021/22 ¹	2022/23	2021/22 ¹	2022/23	
	01.04.- 30.06.2021	01.04.- 30.06.2022	01.07.- 30.09.2021	01.07.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022	
Umsatzerlöse	3.373,9	4.645,4	3.432,5	4.649,8	6.806,4	9.295,2	36,6
EBITDA	521,7	879,1	496,4	566,6	1.018,1	1.445,7	42,0
EBITDA-Marge	15,5 %	18,9 %	14,5 %	12,2 %	15,0 %	15,6 %	
EBIT	331,5	692,7	306,9	205,4	638,3	898,1	40,7
EBIT-Marge	9,8 %	14,9 %	8,9 %	4,4 %	9,4 %	9,7 %	
Ergebnis vor Steuern	310,9	670,3	288,4	176,0	599,3	846,3	41,2
Ergebnis nach Steuern ²	259,2	614,5	226,5	100,6	485,7	715,1	47,2
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)							
Ende der Periode	48.880	49.900	49.068	50.374	49.068	50.374	2,7

¹ 1Q 2021/22 und 2Q 2021/22 sowie 1H 2021/22 (mit Ausnahme Beschäftigte) rückwirkend angepasst.

Weitere Details siehe Geschäftsbericht 2021/22.

² Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen.

Die Nettofinanzverschuldung lässt sich wie folgt überleiten:

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Mio. EUR	30.09.2021	30.09.2022
Finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	2.724,9	2.455,5
Finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	1.010,0	756,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-563,8	-649,3
Andere Finanzanlagen	-408,0	-70,3
Ausleihungen und sonstige Forderungen Finanzierung	-19,6	-27,0
Nettofinanzverschuldung	2.743,5	2.464,9

STEEL DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER STEEL DIVISION

Mio. EUR	1Q		2Q		1H		Veränderung in %
	2021/22 ¹	2022/23	2021/22 ¹	2022/23	2021/22 ¹	2022/23	
	01.04.- 30.06.2021	01.04.- 30.06.2022	01.07.- 30.09.2021	01.07.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022	
Umsatzerlöse	1.205,9	1.826,2	1.262,2	1.611,3	2.468,1	3.437,5	39,3
EBITDA	245,1	526,8	243,1	269,5	488,2	796,3	63,1
EBITDA-Marge	20,3 %	28,8 %	19,3 %	16,7 %	19,8 %	23,2 %	
EBIT	178,8	461,8	177,9	204,4	356,7	666,2	86,8
EBIT-Marge	14,8 %	25,3 %	14,1 %	12,7 %	14,5 %	19,4 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)							
Ende der Periode	10.429	10.366	10.581	10.446	10.581	10.446	-1,3

¹ 1Q 2021/22 und 2Q 2021/22 sowie 1H 2021/22 (mit Ausnahme Beschäftigte) rückwirkend angepasst. Weitere Details siehe Geschäftsbericht 2021/22.

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Reduzierte Importmengen aus der Ukraine und Russland im Zuge des Ukraine-Krieges führten zu Beginn des 1. Halbjahres 2022/23 zu Verwerfungen am europäischen Stahlmarkt. Bei anhaltend positiver Nachfrage kam es in der Folge zu starken Preisanstiegen am Spotmarkt. Aber bereits im Verlauf des 1. Quartals fand der Markt wieder ein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage, wodurch die Stahlpreise am Spotmarkt wieder deutlich nachgaben.

Aufgrund der balancierten Vertragsstruktur wirken sich die kurzfristigen und massiven Preisbewegungen am Spotmarkt nur stark abgedämpft auf die Steel Division aus. Zeitverzögert werden diese Entwicklungen jedoch auch auf die Verhandlungen mit den Kontraktkunden Einfluss haben.

Zusätzlich machte sich gegen Ende des 1. Halbjahres 2022/23 neben Logistikproblemen und den extrem gestiegenen Energiekosten auch die beginnende Zurückhaltung der stahlverbrauchenden Endmärkte bemerkbar. In der Steel Division wurden erfolgreich ausgleichende Zusatzakqui-

sitionen getätigt, diese konnten jedoch nur zum Preisniveau des Spotmarktes umgesetzt werden. Die europäische Stahlindustrie nahm in dieser Gemengelage ihre Produktionskapazitäten spürbar zurück. Auch die Auslastung der Steel Division fiel am Ende der Berichtsperiode um etwa 10 %. Die Einstellung von kompletten Teilen der Produktion, wie dies Mitbewerber am Spotmarkt handhabten, war für die Steel Division kein Thema, es wurde jedoch eine kostenoptimierte Fahrweise der Produktion forciert.

Ungeachtet der zunehmend belasteten wirtschaftlichen Stimmung zeigte sich die Kundennachfrage über das gesamte 1. Halbjahr weitgehend zufriedenstellend. Erst gegen Ende des Berichtszeitraums wurde in einzelnen Segmenten ein Nachlassen der Dynamik spürbar.

Die **Automobilindustrie** war bei hohen eigenen Auftragsständen über das gesamte Halbjahr 2022/23 weiterhin von Engpässen in ihrer Lieferkette betroffen. Zumindest in Europa war es ihr in der Folge nicht möglich, die Produktion voll hochzufahren. Die Steel Division konnte sich von dieser

ungünstigen Entwicklung zu einem guten Teil abkoppeln. Zu verdanken war das ihrem Fokus auf Spezialprodukte und dem Trend zur Ausweitung solcher Anwendungen in der Automobilindustrie. Auch die kontinuierliche Erweiterung der breiten Kundenbasis, die Steigerung des Marktanteils sowie die aktive Betreuung der Märkte trugen dazu bei, dass sich die Absatzmengen in die Automobilindustrie deutlich weniger reduzierten als im Branchenschnitt.

Ausgelöst von den Lockdowns erlebte die **Hausgeräte- und Konsumgüterindustrie** in der COVID-19-Pandemie einen regelrechten Boom. Mit der zunehmenden Normalisierung der Lebensgewohnheiten und der Sättigung der Haushalte mit Neuanschaffungen schwächte sich die Dynamik zusehends ab. Gegen Ende des 1. Geschäftshälbjahres drückten zusätzlich die Veränderung der Zinslandschaft sowie die insgesamt pessimistischen Erwartungen hinsichtlich der weiteren Konjunktur deutlich auf das Konsumentenverhalten.

Der **Maschinenbau** konnte das gute Nachfrageriveau des Vorjahrs nicht zuletzt aufgrund hoher Auftragsstände auch in der 1. Hälfte des Geschäftsjahres 2022/23 beibehalten.

Die **Bauindustrie** zeigte über weite Strecken des Berichtszeitraums eine gute Nachfrage nach Stahlprodukten der Steel Division. Gegen Ende des 1. Halbjahres 2022/23 wiesen die Bestellungen eine fallende Tendenz auf. Den Hintergrund dafür bildete neben der insgesamt verschlechterten wirtschaftlichen Stimmung die Straffung der Fiskalpolitik der EZB mit den daraus folgenden Anhebungen der Leitzinsen.

Der **Energiebereich** als wesentlicher Markt für die Business Unit Grobblech profitierte von den weltweit hohen Energiepreisen und wies über das gesamte 1. Halbjahr 2022/23 eine sehr gute Nachfrage aus. Die Projektlandschaft wurde zunehmend von geplanten Ersatz- und Neuinvestitionen als Ausgleich für Gaslieferungen aus Russland belebt.

Die Rohstoffpreise beruhigten sich im Verlauf des Berichtszeitraums. Zu Beginn des Geschäftshälbjahres noch rückläufig, haben sie sich in der Folge im Großen und Ganzen stabilisiert. Eine große Herausforderung stellte allerdings die Logistik in Europa dar: Angesichts des Kriegs in der Ukraine steht das Schwarze Meer nur noch eingeschränkt als Logistikweg zur Verfügung. Zudem war der Rhein-Main-Donau-Kanal aufgrund der Trockenheit im Sommer und der daraus folgenden niedrigen Wasserstände nicht mehr schiffbar. Die Logistikknoten mussten somit großflächig auf die Eisenbahn bzw. im Seeverkehr auf andere Häfen umgestellt werden. Dies war neben zeitlichem und organisatorischem Aufwand mit hohen Kosten verbunden.

Schließlich brachten die deutlichen Anstiege der Energiepreise wie Strom und insbesondere Erdgas die europäischen Stahlhersteller insgesamt unter Druck. Sie stellten im 1. Halbjahr 2022/23 auch für die Steel Division eine große Herausforderung dar.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Hohe Dynamik auf der Kosten- wie der Erlösseite prägte das 1. Halbjahr 2022/23 für die Steel Division. Sie spiegelte sich deutlich in der Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren: Die Division steigerte die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum um 39,3 % auf 3.437,5 Mio. EUR (1. Halbjahr 2021/22: 2.468,1 Mio. EUR). Zurückzuführen ist der signifikante Anstieg vorrangig auf ein markant höheres Erlösniveau als Konsequenz stark verteufter Rohstoff- und Energiekosten. Ebenso bildet sich darin der wachsende Anteil von Produkten mit höherer Wertschöpfungstiefe ab. Die Versandmengen hingegen verminderten sich im Jahresvergleich geringfügig. Auch auf der Ergebnisseite weist die Steel Division eine substanziale Expansion aus. Die markante Verbesserung bei den Produktpreisen erlaubte es nicht nur, die deutlich gestiegene Kostenbasis zu kompensieren, sondern die Bruttomarge im Ergebnis auszuweiten: Das EBITDA stieg im 1. Halbjahr 2022/23 um 63,1 %

auf 796,3 Mio. EUR bei einer Marge von 23,2 % (1. Halbjahr 2021/22: 488,2 Mio. EUR; Marge 19,8 %). Das Wachstum beim EBIT fiel mit 86,8 % auf 666,2 Mio. EUR bei einer Marge von 19,4 % noch deutlicher aus (1. Halbjahr 2021/22: 356,7 Mio. EUR; Marge 14,5 %).

Im Vergleich zum 1. Quartal weisen die finanziellen Leistungsindikatoren der Steel Division im 2. Quartal 2022/23 einen rückläufigen Trend auf. Dabei schwächten sich die Umsatzerlöse um 11,8 % auf 1.611,3 Mio. EUR im 2. Quartal ab (1. Quartal: 1.826,2 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert primär aus der saisonal bedingten Veränderung der Absatzmengen. Mit der Ausrichtung auf das Kontraktgeschäft konnte die Steel Division die Durchschnittspreise im 2. Quartal trotz einer signifikanten Abschwächung auf den Spotmärkten weitgehend konstant auf dem hohen

Niveau des unmittelbaren Vorquartals halten. Die abnehmende Bruttomarge ist im Wesentlichen auf die gestiegene Kostenbelastung zurückzuführen. In dieser Hinsicht stellen neben den Rohstoffen zunehmend auch die Energien einen bedeutenden Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung der Division dar. Insgesamt fiel das EBITDA im direkten Quartalsvergleich um 48,8 % auf 269,5 Mio. EUR bei einer Marge von 16,7 % im 2. Quartal (1. Quartal: 526,8 Mio. EUR; Marge 28,8 %). Im gleichen Zeitraum reduzierte sich das EBIT um mehr als die Hälfte auf 204,4 Mio. EUR bei einer Marge von 12,7 % (1. Quartal: 461,8 Mio. EUR; Marge 25,3 %).

Die Anzahl der Beschäftigten (FTE) in der Steel Division verringerte sich per 30. September 2022 leicht um 1,3 % auf 10.446. Per 30. September 2021 lag die Beschäftigtenzahl bei 10.581.

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR	1Q		2Q		1H		Veränderung in %
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23	
	01.04.- 30.06.2021	01.04.- 30.06.2022	01.07.- 30.09.2021	01.07.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022	
Umsatzerlöse	704,2	958,8	721,3	920,8	1.425,5	1.879,6	31,9
EBITDA	101,2	146,0	90,4	100,8	191,6	246,8	28,8
EBITDA-Marge	14,4 %	15,2 %	12,5 %	10,9 %	13,4 %	13,1 %	
EBIT	61,4	107,7	50,6	-111,2	112,0	-3,5	
EBIT-Marge	8,7 %	11,2 %	7,0 %	-12,1 %	7,9 %	-0,2 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)							
Ende der Periode	12.802	13.344	12.891	13.479	12.891	13.479	4,6

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die High Performance Metals Division verbuchte im 1. Halbjahr 2022/23 eine ausgezeichnete Entwicklung. Besonders im 1. Geschäftsquartal

profitierte sie von sehr vorteilhaften wirtschaftlichen Bedingungen. Im weiteren Verlauf machten sich neben den üblichen saisonalen Rückgängen im Sommerquartal in einzelnen Kundensegmenten

punktuell auch abschwächende Tendenzen bemerkbar. Die weiter stark anwachsenden Energiekosten in Europa konnten nicht in allen Bereichen vollumfänglich weitergegeben werden. Herausfordernd gestaltete sich die Umsetzung von Preissteigerungen infolge der hohen Strom- und Gas- kosten vor allem bei Exporten in außereuropäische Märkte sowie bei Produkten mit geringem Differenzierungspotenzial gegenüber dem Mitbewerb.

Werkzeugstahl

Die Nachfrage der Automobilindustrie hielt im 1. Halbjahr 2022/23 weitgehend das Niveau des Vorjahrs. Haupttreiber für das positive Umfeld war die Entwicklung neuer Modelle, insbesondere im Bereich der E-Mobilität sowohl in Europa wie auch in Nordamerika, wobei sich die Nachfrage der Automobilindustrie in Europa gegen Ende des Berichtszeitraums etwas abschwächte. Bei den Exporten in die USA waren neben den negativen Auswirkungen der hohen Energiekosten in Europa auch positive Effekte zu registrieren: Die europäischen voestalpine-Standorte profitierten von den veränderten Wechselkursparitäten des Euro im Vergleich zum US-Dollar. Zudem hat die Entschärfung der „Strafzölle“ – der generelle Tarif von 25 % wurde durch eine Quotenregelung abgelöst – europäische Stahlimporte in die USA deutlich erleichtert.

Der Absatz in der Konsumgüterindustrie, welche die Division in Asien stark bedient, hat unter der Null-COVID-Strategie der chinesischen Regierung gelitten. Die Lockdowns führten zu großflächigen Produktionsstopps der Industrie in den betroffenen Regionen. Eine Weitergabe der erhöhten Energiekosten in Europa an die Kunden in Asien war nur begrenzt möglich, da die asiatischen Wettbewerber nicht mit derart deutlichen Kostenanstiegen konfrontiert waren.

Sonderwerkstoffe

Der klar positive Trend im Industriesegment Luftfahrt setzte sich im Verlauf des 1. Halbjahres 2022/23 fort. Treiber dieses Aufschwungs sind die

steigenden Bauraten bei Single-Aisle-Flugzeugen infolge des höheren Passagieraufkommens im regionalen Flugverkehr sowie im Zuge von Ersatzinvestitionen in neue und effizientere Flugzeugtypen. Die Nachfrage nach Flugzeugen für Langstrecken hat das Vorkrisenniveau hingegen noch nicht erreicht. Im Öl- und Gassektor hielt die laufende Belebung ebenfalls über den Berichtszeitraum an. Der hohe Energiebedarf führte zu einer deutlichen Steigerung der Investitionstätigkeit. Sowohl in Europa als auch in Nordamerika entwickelten sich die Auftragseingänge im Luftfahrt- und Energiesektor sehr zufriedenstellend. Auch in Südamerika zeigte sich die Situation in der Öl- und Gasindustrie im 1. Halbjahr 2022/23 gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Im Bereich der Windenergie blieb die Nachfrage hingegen verhalten: Die langen Genehmigungsverfahren sowie die steigenden Errichtungskosten führten zu großer Unsicherheit.

High Performance Metals Production

Eine deutliche Steigerung bei Energie- und Legierungskosten prägte das 1. Halbjahr 2022/23 für den Geschäftsbereich High Performance Metals Production. An den Produktionsstandorten führte das zu einer Mix-Verschiebung hin zu Produkten mit höherem Differenzierungspotenzial. Allerdings unterschieden sich die Energiekosten selbst innerhalb Europas deutlich. So profitierte das Produktionswerk in Hagfors, Schweden, von einer relativ guten Versorgungslage bei Gas und Strom und war damit durch deutlich niedrigere Kostensteigerungen belastet als die Produktionsstandorte Kapfenberg in Österreich sowie Wetzlar in Deutschland. Insgesamt waren die Produktionswerke im Berichtszeitraum gut ausgelastet. Die Projektumsetzung des neuen Edelstahlwerks in Kapfenberg befindet sich in der finalen Phase. Der Start der Produktion ist noch für das laufende Geschäftsjahr geplant.

Value Added Services

Von der kräftigen Nachfrage im Produktsegment Werkzeugstahl profitierten auch die Servicecenter

der Division, die weltweit auf den Werkzeugbau fokussiert sind. In Europa gestaltete sich die Nachfrage nach Werkzeugstahl und nach Serviceleistungen wie mechanischer Bearbeitung, Wärmebehandlung und Oberflächenbeschichtung im Berichtszeitraum zufriedenstellend. In Nordamerika konnte der Geschäftsbereich Value Added Services die zum Teil verbesserten Rahmenbedingungen durch die veränderten Wechselkursparitäten sowie die Entschärfung bei Schutzzöllen in eine solide Entwicklung umsetzen. Negativ hingegen wirkten sich die hohen europäischen Energiekosten auf die Exporttätigkeit aus. In China waren die Vertriebsstandorte der High Performance Metals Division durch die strengen Corona-Maßnahmen mit einer nachlassenden Dynamik konfrontiert.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das solide wirtschaftliche Umfeld in der High Performance Metals Division im 1. Halbjahr 2022/23 spiegelt sich in den finanziellen Leistungsindikatoren wider. Wie dynamisch sich insbesondere das Preisniveau in der High Performance Metals Division entwickelte, ist in der Umsatzentwicklung der Division ersichtlich. Obwohl sich die Auslieferungsmengen um fast 10 % im Jahresvergleich verringerten, konnte die Division die Umsatzerlöse um 31,9 % von 1.425,5 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2021/22 auf 1.879,6 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2022/23 ausweiten. Das höhere durchschnittliche Preisausmaß bei Werkzeugstahl und Sonderwerkstoffen ist aber zusätzlich auch auf den verbesserten Produktmix zurückzuführen. Dennoch zeigte sich in der aktuellen Berichtsperiode ganz deutlich, dass es der High Performance Metals Division gelungen ist, die stark zunehmende Kostenbelastung nicht nur bei den Legierungspreisen auszugleichen, sondern die Fähigkeit zur Preisdurchsetzung auch bei den signifikant angestiegenen Energiekosten weitgehend gegeben war. Vor diesem Hintergrund verbesserte sich das EBITDA im Vergleich mit dem Vorjahr um 28,8 % von 191,6 Mio. EUR auf 246,8 Mio. EUR. Die EBITDA-Marge entwickelte sich von 13,4 % im Vorjahr auf aktuell 13,1 %. Im

1. Halbjahr 2022/23 fiel das EBIT mit –3,5 Mio. EUR (Marge –0,2 %) geringfügig negativ aus, nachdem es im Vorjahr noch bei 112,0 Mio. EUR (Marge 7,9 %) zu liegen kam. Belastend auf das EBIT wirkten sich im aktuellen Berichtszeitraum außerplanmäßige Abschreibungen im Ausmaß von 173 Mio. EUR aus. Diese betreffen zum einen Wertminderungen auf Vermögenswerte bei Buderus Edelstahl in Wetzlar, Deutschland (54 Mio. EUR), zum anderen Wertminderungen des Firmenwertes bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit HPM Production (119 Mio. EUR).

Im direkten Quartalsvergleich schwächen sich die finanziellen Leistungsindikatoren der High Performance Metals Division etwas ab. So gingen die Umsatzerlöse um 4,0 % von 958,8 Mio. EUR im 1. Quartal 2022/23 auf 920,8 Mio. EUR im 2. Quartal 2022/23 zurück. Während das durchschnittliche Preisniveau weiter gesteigert werden konnte, kamen die Versandmengen im 2. Quartal etwas unter jenen des Vorquartals zu liegen. In ergebnismäßiger Hinsicht blieb die Performance im aktuellen Berichtsquartal ebenfalls hinter dem Niveau des 1. Quartals 2022/23 zurück, was überwiegend auf saisonale Effekte, zum Teil aber auch auf die hohen Energiekosten zurückzuführen ist. Insgesamt schwächte sich das EBITDA im unmittelbaren Quartalsvergleich um 31,0 % von 146,0 Mio. EUR (Marge 15,2 %) im 1. Quartal auf 100,8 Mio. EUR (Marge 10,9 %) im 2. Quartal 2022/23 ab. Das EBIT wurde im 2. Quartal durch die im Jahresvergleich bereits angeführten außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 173 Mio. EUR beeinträchtigt. Entsprechend entwickelte sich das EBIT im 2. Quartal 2022/23 mit –111,2 Mio. EUR (Marge –12,1 %) negativ (1. Quartal 2022/23: 107,7 Mio. EUR; Marge 11,2 %).

Aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Bedingungen hat die Anzahl der Beschäftigten (FTE) in der High Performance Metals Division per 30. September 2022 um 4,6 % von 12.891 auf 13.479 zugenommen.

METAL ENGINEERING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL ENGINEERING DIVISION

Mio. EUR	1Q		2Q		1H		Veränderung in %
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23	
	01.04.- 30.06.2021	01.04.- 30.06.2022	01.07.- 30.09.2021	01.07.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022	
Umsatzerlöse	800,9	1.042,2	814,0	1.076,1	1.614,9	2.118,3	31,2
EBITDA	96,2	121,2	103,5	120,6	199,7	241,8	21,1
EBITDA-Marge	12,0 %	11,6 %	12,7 %	11,2 %	12,4 %	11,4 %	
EBIT	51,9	77,0	59,2	76,5	111,1	153,5	38,2
EBIT-Marge	6,5 %	7,4 %	7,3 %	7,1 %	6,9 %	7,2 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)							
Ende der Periode	13.063	13.504	13.276	13.619	13.276	13.619	2,6

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Eine zufriedenstellende Performance weist die Metal Engineering Division im 1. Halbjahr 2022/23 auf. Während sich der Geschäftsbereich Railway Systems gewohnt solide entwickelte, konnte Industrial Systems an den Aufwärtstrend des Vorjahres anknüpfen. Insbesondere profitierte in diesem Bereich das Produktsegment Tubulars von einem verbesserten Umfeld im Öl- und Gassektor.

Im Berichtszeitraum verzeichnete der Geschäftsbereich **Railway Systems** ein insgesamt hohes Mengenniveau bei der Auslieferung von hochqualitativen Schienengütern für die Eisenbahninfrastruktur. Dies unter nach wie vor erschweren Bedingungen: Generell galt es, logistische Schwierigkeiten beim Transport zu bewältigen. Für das Produktsegment Rails (Schienen) stellten zudem die stark anwachsenden Energiekosten bei längerfristigen Projektabschlüssen eine Herausforderung dar. In Summe sorgte vor allem die gute Nachfrage in den europäischen Kernmärkten für eine Vollauslastung der maßgeblichen Produktionsstandorte. Positive Impulse kamen dabei besonders aus dem Marktsegment Nahverkehr. Etwas hinter den Erwartungen zurück blieb das Absatzvolumen in den Überseemärkten. Das Produkt-

segment Turnout Systems (Weichensysteme) fand im 1. Halbjahr 2022/23 ein weiterhin günstiges Marktumfeld in der „D-A-CH-Region“ vor. In Nord-europa sowie in Großbritannien hingegen wirkten Lieferkettenprobleme tendenziell belastend auf das wirtschaftliche Umfeld. Außerhalb Europas setzten sich in Nord- und Südamerika sowie in Australien die positiven Trends im Marktsegment Schwerlastverkehr fort. Vor allem die hohen Rohstoffpreise wirkten sich förderlich auf die Nachfrage aus. Auch die Bedingungen in Indien stellten sich großteils günstig dar. Lieferungen von Weichensystemen für das Hochgeschwindigkeitsnetz in China wiederum blieben über den Berichtszeitraum volatil.

Differenziert gestaltete sich das Marktumfeld im Geschäftsbereich **Industrial Systems**. Die Abrufe aus der Automobilindustrie als dem bedeutendsten Kundensegment für das Produktsegment Wire Technology (Draht) bewegten sich zu Beginn des Geschäftsjahres auf solidem Niveau. Im weiteren Verlauf zeigten die Bestellungen jedoch eine fallende Tendenz. Maßgeblich dafür war angesichts des schwierigeren wirtschaftlichen Umfelds nicht zuletzt der Abbau von Lagerbeständen innerhalb der nachgelagerten Wertschöpfungsketten. Über den Sommer schwächten sich auch

die Buchungen aus der Maschinenbau- und der Konsumgüterindustrie ab. Die Nachfrage aus dem Energiesektor blieb über den gesamten Berichtszeitraum hinweg günstig.

Rege Dynamik in der Energieindustrie manifestierte sich vor allem für das Produktsegment Tubulars (Nahtlosrohre) in einer sehr zufriedenstellenden Entwicklung im 1. Halbjahr 2022/23. Weltweit hohe Energiebedarfe intensivierten die Explorationsaktivitäten in Nordamerika als bedeutendster Absatzregion für das Produktsegment Tubulars. Positive Effekte auf die Ertragskraft des Produktsegments resultierten auch aus der seit 1. Jänner 2022 gültigen Quotenregelung für Stahlimporte aus Europa in die USA: Sie hat die generelle Belastung mit Schutzzöllen von 25 % (Section 232) abgelöst. Als nachteilig bei Lieferungen nach Kanada und in die USA erwiesen sich hingegen die im Vergleich zum Mitbewerber hohen Energiekosten in Europa sowie Kapazitätsengpässe im internationalen Frachtschiffverkehr.

Im Produktsegment Welding (Schweißtechnik) präsentierte sich das Marktumfeld zu Beginn des Geschäftsjahres freundlich, die Auslastung der maßgeblichen Produktionsstandorte entwickelte sich zufriedenstellend. Hohe Dynamik prägte insbesondere die Bedingungen in Europa und Südamerika. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahrs trübte sich die Situation in einzelnen Sektoren leicht ein. Während die Auftragseingänge aus dem Öl- und Gassektor über den gesamten Berichtszeitraum auf gutem Niveau blieben, flachten die Abrufe aus der Maschinenbauindustrie etwas ab. In China entwickelten sich die Bestellungen aufgrund der COVID-19-Lockdowns im 1. Quartal 2022/23 volatil, verbesserten sich aber im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres. Etwas hinter den Erwartungen blieb über den Berichtszeitraum die Nachfrage in den USA.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Metal Engineering Division weist für das 1. Halbjahr 2022/23 erhebliche Steigerungen bei

den finanziellen Leistungsindikatoren aus. Sie spiegeln die im Vergleich zum Vorjahr vorteilhafteren Bedingungen im Geschäftsbereich Industrial Systems. Die Umsatzerlöse stiegen um beinahe ein Drittel auf 2.118,3 Mio. EUR (1. Halbjahr 2021/22: 1.614,9 Mio. EUR). Gemessen an den Mengen konnte Industrial Systems die Lieferungen von Nahtlosrohrprodukten erhöhen. Als maßgeblich für den Umsatzerlösanstieg erwies sich jedoch der signifikante Preisauftrieb über alle Produktgruppen der Metal Engineering Division. Neben dem soliden wirtschaftlichen Umfeld bildeten sich darin vor allem die markant verteuerten Rohstoffe und Energien ab. Insbesondere im Produktsegment Tubulars (Nahtlosrohre) mit dem Fokus auf das Energiesegment stieg das Preisniveau stärker als die Einsatzkosten, was sich positiv auf die Ergebnisse auswirkte. Bei der Lieferung von Nahtlosrohren in die USA profitierte Tubulars zudem von der Entschärfung bei den Schutzzöllen. Vor diesem Hintergrund weitete die Metal Engineering Division das EBITDA im 1. Halbjahr 2022/23 um 21,1 % auf 241,8 Mio. EUR aus – bei einer Marge von 11,4 % (1. Halbjahr 2021/22: 199,7 Mio. EUR; Marge 12,4 %). Das EBIT stieg im gleichen Zeitraum um 38,2 % auf 153,5 Mio. EUR bei einer Marge von 7,2 % (1. Halbjahr 2021/22: 111,1 Mio. EUR; Marge 6,9 %).

Im unterjährigen Quartalsvergleich zeigt die Metal Engineering Division eine stabile Entwicklung. Die Umsatzerlöse kamen im 2. Quartal 2022/23 mit 1.076,1 Mio. EUR um 3,3 % über dem Wert des 1. Quartals (1.042,2 Mio. EUR) zu liegen. Etwas geringere Auslieferungsmengen konnten durch ein höheres Preisniveau kompensiert werden. Auch im Hinblick auf die operative Performance bestätigte das Sommerquartal den positiven Trend des unmittelbaren Vorquartals. Eine verbesserte Ergebnislage weisen die Produktsegmente Rails (Schienen) sowie Tubulars (Nahtlosrohre) auf, während die Ertragskraft im Produktsegment Wire (Draht) saisonal und konjunkturell bedingt etwas nachgab. In Summe weist die Metal Engineering Division im 2. Quartal 2022/23 ein EBITDA von 120,6 Mio. EUR (Marge 11,2 %) aus.

und bewegt sich damit konstant auf dem Niveau des 1. Quartals (121,2 Mio. EUR; Marge 11,6 %). Auch das EBIT entwickelte sich im 2. Quartal mit 76,5 Mio. EUR bei einer Marge von 7,1 % stabil (1. Quartal: 77,0 Mio. EUR; Marge 7,4 %).

Zum 30. September 2022 waren in der Metal Engineering Division 13.619 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt. Zum Vergleichstag des vorangegangenen Geschäftsjahres (13.276) ergibt sich daraus ein Anstieg um 2,6 %.

METAL FORMING DIVISION

QUARTALENTWICKLUNG DER METAL FORMING DIVISION

Mio. EUR	1Q		2Q		1H		Veränderung in %
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23	
	01.04.- 30.06.2021	01.04.- 30.06.2022	01.07.- 30.09.2021	01.07.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022	
Umsatzerlöse	825,5	1.038,5	791,6	971,4	1.617,1	2.009,9	24,3
EBITDA	104,5	114,0	86,6	85,2	191,1	199,2	4,2
EBITDA-Marge	12,7 %	11,0 %	10,9 %	8,8 %	11,8 %	9,9 %	
EBIT	68,0	77,9	50,0	48,2	118,0	126,1	6,9
EBIT-Marge	8,2 %	7,5 %	6,3 %	5,0 %	7,3 %	6,3 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)							
Ende der Periode	11.629	11.750	11.386	11.892	11.386	11.892	4,4

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Uneinheitliche Bedingungen prägten die Nachfrage für die Metal Forming Division im 1. Halbjahr 2022/23. Nach einer regen Marktdynamik im Geschäftsbereich Tubes & Sections zu Beginn des Geschäftsjahres schwächte sich das Marktumfeld im weiteren Verlauf zusehends ab. Bereits seit längerer Zeit sehr verhalten zeigte sich die Nachfrage für Automotive Components. Erfreulich wiederum entwickelten sich über die gesamte 1. Hälfte des Geschäftsjahres die beiden kleineren Geschäftsbereiche Precision Strip sowie Warehouse & Rack Solutions. Wenngleich der Einsatz von Strom und Erdgas in der Metal Forming Division im Vergleich zu den anderen drei Divisionen des voestalpine-Konzerns eine untergeordnete Rolle spielt, erhöhte sich mit den Energiepreisen doch die Kostenbasis der Produktionsstandorte.

Unverändert schwierig gestaltete sich im 1. Halbjahr 2022/23 die Versorgung mit Halbleitern in der europäischen Automobilindustrie. Demgegenüber entspannten sich die zu Beginn des Ukraine-Krieges aufgetretenen Engpässe bei Kabelbäumen zusehends. Insgesamt verharrte das Produktionsniveau der Autoproduzenten in Europa über den Berichtszeitraum auf sehr moderatem Niveau. Dementsprechend verhaltene Abrufe resultierten daraus für die europäischen voestalpine-Standorte im Geschäftsbereich Automotive Components. Dazu kam, dass kurzfristig vorgenommene Korrekturen bei den Abrufen die Kapazitätsplanung überaus komplex gestalteten. Besseren Bedingungen sah sich **Automotive Components** an den außereuropäischen Standorten gegenüber, wenngleich sich auch in den USA die Abrufe im laufenden Geschäftsjahr tendenziell eintrübten. In China wiederum verlief die Ent-

wicklung trotz eines umfassenden Lockdowns in Shenyang, von dem zu Beginn des Geschäftsjahres auch ein voestalpine-Standort betroffen war, weitgehend günstig.

Ein differenziertes Bild zeigt die Entwicklung in wesentlichen Kundensegmenten sowie Absatzregionen des Geschäftsbereiches **Tubes & Sections**. Vor allem in Europa verschlechterte sich nach anfangs sehr günstigen Voraussetzungen das wirtschaftliche Umfeld im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres. In Kontinentaleuropa war der Geschäftsbereich infolge verschobener Projekte insbesondere aus dem Bausektor mit einer abflauenden Dynamik konfrontiert. Als Konsequenz fehlender Halbleiter blieben auch die Bestellungen aus der Autozulieferindustrie sowie der Baumaschinenindustrie etwas hinter den Erwartungen. Im Bereich der Lagertechnik waren ebenfalls leicht reduzierte Projektvergaben sowie vereinzelt auch Auftragsverschiebungen zu verzeichnen. Sehr erfreulich hingegen entwickelten sich die Bestellungen aus der Solarindustrie sowie dem Landmaschinensektor. Mit Verzögerungen bei Bauprojekten hat auch die wirtschaftliche Dynamik in Großbritannien Einbußen erlitten. Als zufriedenstellend erwies sich die Auslastung der Kapazitäten für den Geschäftsbereich Tubes & Sections in den USA: Die Auftragseingänge aus der Lagertechnik bildeten dort das Fundament der positiven Entwicklung. Die voestalpine-Standorte in Brasilien konnten sich trotz hoher Inflation sowie stark anwachsender Zinsen auf eine generell robuste Wirtschaftsentwicklung stützen. Insbesondere profitierten die Produktionsbetriebe von einer hohen Nachfrage aus der Solarindustrie, dem Landwirtschafts- und Baumaschinensektor sowie dem Bussegment.

Der Geschäftsbereich **Precision Strip** profitierte im 1. Halbjahr 2022/23 von einer über weite Strecken regen Nachfrage. Allerdings führte ein Mangel an Container- und Transportkapazitäten zu Einschränkungen bei den Exporten. Engpässe bei der Versorgung mit Vormaterialien entspannten sich im Verlauf des Geschäftsjahres etwas.

In den USA unterstützte der aktuell hohe Holzbedarf die Nachfrage nach Sägebandalstahl. Auch der Inlandsmarkt in China entwickelte sich trotz Corona-bedingter Shutdowns insgesamt zufriedenstellend. Allerdings wirken sich die exorbitant anwachsenden Energiekosten an den europäischen Standorten tendenziell nachteilig auf die Wettbewerbsfähigkeit aus.

Der Geschäftsbereich **Warehouse & Rack Solutions** konnte im 1. Halbjahr 2022/23 an die sehr zufriedenstellende Entwicklung der Vorjahre anknüpfen. Die laufende Abarbeitung des hohen Auftragsbestands sicherte die Auslastung der Kapazitäten. Einzig die hohen Vormaterialpreise wirkten sich leicht dämpfend auf die Performance des Geschäftsbereiches aus. Während die Neubestellungen in Europa etwas zurückgingen, setzte sich die ausgeprägte Dynamik am nordamerikanischen Markt unvermindert fort.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Metal Forming Division setzte im Berichtszeitraum bei den finanziellen Leistungsindikatoren den positiven Trend des vergangenen Geschäftsjahres fort. Die Umsatzerlöse der Division stiegen im 1. Halbjahr 2022/23 im Jahresvergleich um 24,3 % auf 2.009,9 Mio. EUR (1. Halbjahr 2021/22: 1.617,1 Mio. EUR). Den einzelnen Geschäftsbereichen ist es gelungen, die deutlich gestiegenen Vormaterialkosten in ein signifikant höheres Preisniveau umzusetzen. Auch beim operativen Ergebnis konnte die Metal Forming Division die ausgezeichneten Werte des Vorjahres übertreffen. Ermöglicht hat das eine weitere Verbesserung in den Geschäftsbereichen Automotive Components und Precision Strip. In Summe erhöhte sich das EBITDA um 4,2 % auf 199,2 Mio. EUR bei einer Marge von 9,9 % (1. Halbjahr 2021/22: 191,1 Mio. EUR; Marge 11,8 %). Das EBIT verzeichnete im Jahresvergleich einen Anstieg um 6,9 % auf 126,1 Mio. EUR bei einer Marge von 6,3 % (1. Halbjahr 2021/22: 118,0 Mio. EUR; Marge 7,3 %).

Im unterjährigen Quartalsvergleich weist die Metal Forming Division eine leicht abschwächende Tendenz auf. Neben saisonalen Effekten war dies auch auf einen konjunkturellen Rückgang zurückzuführen. Die Umsatzerlöse verminderten sich vom 1. auf das 2. Quartal 2022/23 um 6,5 % von 1.038,5 Mio. EUR auf 971,4 Mio. EUR. Am stärksten bemerkbar machte sich der Umsatzerlösgang im Geschäftsbereich Tubes & Sections angesichts der abflauenden Dynamik in der Bauindustrie. Zusätzlich belasteten die im Sommer saisongemäß geringeren Abrufe im Geschäftsbereich Automotive Components die Ergebnisentwicklung im 2. Quartal 2022/23: Das EBITDA nahm im Vergleich der aufeinanderfolgenden Quartale 2022/23 im 2. Quartal bei einer Marge von 8,8 % um 25,3 % auf 85,2 Mio. EUR ab (1. Quartal: 114,0 Mio. EUR; Marge 11,0 %). Das EBIT verminderte sich im 2. Quartal bei einer Marge von 5,0 % um 38,1 % auf 48,2 Mio. EUR (1. Quartal: 77,9 Mio. EUR; Marge 7,5 %).

Per 30. September 2022 lag die Zahl der Beschäftigten in der Metal Forming Division mit 11.892 Mitarbeitern (FTE) um 4,4 % über dem Vorjahreswert von 11.386.

INVESTITIONEN

Nach drei Jahren reduzierter Investitionen beabsichtigt der voestalpine-Konzern, im laufenden Geschäftsjahr 2022/23 wieder verstärkt in Sachanlagen, immaterielle Vermögensgüter und Beteiligungen zu investieren. Neben zukunftsweisenden Großprojekten beinhaltet das Investitionsprogramm fällige Ersatzinvestitionen sowie erste Umsetzungsschritte für die Dekarbonisierung der Stahlproduktion an den österreichischen Standorten Linz und Donawitz. Insgesamt stiegerte der voestalpine-Konzern im 1. Halbjahr 2022/23 die Investitionen im Vorjahresvergleich um 37,0 % auf 327,8 Mio. EUR (1. Halbjahr 2021/22: 239,2 Mio. EUR).

Die **Steel Division** erhöhte das Investitionsvolumen im Berichtszeitraum um 93,2 % auf 147,6 Mio. EUR (1. Halbjahr 2021/22: 76,4 Mio. EUR). Aktuell in Umsetzung steht ein Vorhaben im Walzbereich, das auf die weitere Verbesserung der Produktqualität abzielt: Dazu wird eine vollautomatisierte Beize-Tandemverbindung („Beta 3“) errichtet und in das bestehende Kaltwalzwerk integriert. Nach dem Spatenstich im Oktober 2021 konnten bereits im 1. Halbjahr 2022/23 der Hallenbau sowie die Fundamentarbeiten abgeschlossen werden. Die neue Beize ermöglicht eine bessere Bearbeitung von Bändern mit höheren Festigkeiten. Nach der Inbetriebnahme wird sie das Wachstum bei hoch- und höchstfesten Stählen und Elektroband unterstützen. Die Fertigstellung dieser zukunftsweisenden Anlage mit einer Jahreskapazität von 2 Mio. Tonnen ist für Ende 2023 geplant. Der künftigen Mengensteigerung im Höchstfestbereich sind auch substanzielle Investitionen in die Feuerverzinkungsanlagen gewidmet – mit Hauptaugenmerk auf den Umbau der Feuerverzinkung 4 am Standort Linz, Österreich. Die Aufträge für zahlreiche neue Anlagenteile des bestehenden Aggregats wurden bereits vergeben. Im Hinblick auf Verschiebungen im Produktmix werden in den kommenden Jahren auch die restlichen Feuerverzinkungen optimiert. Für die Transformation der Stahlproduktion in Richtung Klimaneutralität wurden im Berichtszeitraum erste Maßnahmen gestartet. Dazu zählen die Räumungen sowie der Aufbau der notwendigen Infrastruktur zur Rohstoff- und Energieversorgung für den ersten Elektrolichtbogenofen am Standort Linz, dessen Inbetriebnahme für 2027 angepeilt wird.

Die **High Performance Metals Division** hat ihre Investitionen im 1. Halbjahr 2022/23 im Vorjahresvergleich um 11,5 % auf 68,0 Mio. EUR zurückgefahren (1. Halbjahr 2021/22: 76,8 Mio. EUR). Im aktuellen Geschäftsjahr wurde das neue Edelstahlwerk in Kapfenberg, Österreich, fertiggestellt. Das Werk ist mit dem aktuellsten Stand der Technik ausgestattet und ermöglicht mittels volldigitalisierter Anlagen die hochgradige Automatisie-

rung der Abläufe. Neue Maßstäbe werden dabei auch in Sachen Nachhaltigkeit gesetzt: So ist eine Auskopplung der Wärme aus den Schmelzggregaten in das Fernwärmennetz vorgesehen. Die Kühlung erfolgt über einen geschlossenen Kreislauf, und auch der Energiebedarf lässt sich über die Effizienz der Anlagen markant reduzieren. Bereits im Geschäftsjahr 2021/22 wurden einzelne Anlagenteile im Rahmen der sogenannten Kalttests auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft. Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgt zunächst die integrierte Kalt-Inbetriebnahme, um die verschiedenen Aggregate in der Interaktion zu testen. Im Anschluss daran werden die ersten Probeschmelzen durchgeführt, bevor dann der Zertifizierungsprozess des Produktspektrums an den neuen Anlagen gestartet werden kann. Dafür ist eine Übergangsphase vorgesehen, in der das neue sowie das alte Edelstahlwerk in Kapfenberg parallel betrieben werden.

Der Investitionsaufwand der **Metal Engineering Division** bewegte sich im 1. Halbjahr 2022/23 mit 48,2 Mio. EUR um 27,9 % über dem Niveau des Vorjahres (1. Halbjahr 2021/22: 37,7 Mio. EUR). Die Zwischenreparatur eines der beiden Hochöfen am Standort Donawitz, Österreich, markierte die bedeutendste Investition der Division im Berichtszeitraum. Nach einer rund zweimonatigen Zustellphase ging der Hochofen 1 gemeinsam mit einem neuen Winderhitzer Ende September 2022 plangemäß wieder in Betrieb. Wesentliche Akzente wurden auch im Zuge der geplanten Transformation zu einer klimaneutralen Stahlproduktion in Donawitz gesetzt. So ist das Anlagenvorprojekt für die Errichtung eines Elektrolichtbogenofens inklusive der notwendigen Energieversorgung bereits weit fortgeschritten und wird voraussichtlich gegen Ende des Kalenderjahres 2022 abgeschlossen sein.

Das Investitionsvolumen der **Metal Forming Division** vergrößerte sich im 1. Halbjahr 2022/23 mit 52,3 Mio. EUR um 22,5 % gegenüber dem Vorjahr (1. Halbjahr 2021/22: 42,7 Mio. EUR). Das um-

fangreichste Projekt im Geschäftsbereich Automotive Components betrifft aktuell die Errichtung der bereits fünften phs-Anlage zur Umformung pressgehärteter Stähle in Shenyang, China. Diese Investition, mit welcher der Standort sein Wachstumspotenzial weitgehend ausgeschöpft hat, wird Schlüsselkunden in der Automobilindustrie bei ihrem internationalen Wachstum begleiten, indem sie nach Fertigstellung der Anlage mit hochqualitativen Automobilkomponenten beliefert werden. Expansionsschritte prägten im 1. Halbjahr 2022/23 auch den Geschäftsbereich Tubes & Sections: Der Ausbau der Produktionskapazitäten am Standort Środa Śląska, Polen, zur Fertigung von Rohrkomponenten für die globale Automobilzulieferindustrie wurde aufgrund des Abschlusses von neuen Kundenprojekten notwendig. An weiteren internationalen Standorten investierte der Geschäftsbereich in Rohr- und Profilieranlagen für kundenspezifisch gefertigte Produkte.

AKQUISITIONEN & DEVESTITIONEN

Anfang Juli 2022 unterzeichneten voestalpine Railway Systems und die ägyptischen Staatsbahnen (Egyptian National Railways, ENR) einen Joint-Venture-Vertrag zur geplanten gemeinsamen Produktion von Weichensystemen im bestehenden Weichenwerk der ENR in Kairo, Ägypten. Ägypten stellt für die voestalpine ein bedeutendes Wachstumsfeld im Segment Hochleistungsweichen dar, da das Land als der dynamischste Eisenbahnmarkt am afrikanischen Kontinent gilt. Die voestalpine wird im Rahmen des Joint Ventures ihr umfassendes Know-how auf dem Gebiet der Eisenbahninfrastruktur einbringen und den gemeinsamen Ausbau des bestehenden Standortes zu einem hochproduktiven Weichenwerk vorantreiben. Der Fokus wird auch bei diesem Produktionsstandort auf dem Hightech-Segment mit höchstem Qualitätsanspruch liegen. In den nächsten Jahren sind in Ägypten weitreichende Investitionen in den Aufbau eines über 1.800 km langen Hochge-

schwindigkeitsnetzes geplant. Die lokale Produktion unterstützt die langfristige Strategie des Geschäftsbereiches Railway Systems von lokalen Weichenfertigungen und schafft die Möglichkeit, den Ausbau des rasant wachsenden Eisenbahnmarktes in Ägypten zu begleiten.

Mit dem „Closing“ Ende Juni 2022 zum Verkauf von 80 % der Anteile von voestalpine Texas an ArcelorMittal wurde in der Steel Division eine bedeutende Devestition finalisiert. Auf Basis einer detaillierten Analyse und unter Einbeziehung aller strategischen Alternativen erfolgte im vergangenen Geschäftsjahr die Entscheidung, das Geschäftsmodell der Direktreduktionsanlage in Texas gemeinsam mit einem Partner weiterzuentwickeln. Zusätzlich zum verbleibenden Minderheitsanteil von 20 % sicherte sich der voestalpine-Konzern eine jährliche Liefermenge des HBI-Eisenschwamms (Hot Briquetted Iron) von 420.000 Tonnen. Der Abschluss dieses Langfristkontraktes unterstützt die Umsetzung des ersten Dekarbonisierungsschrittes der Stahlproduktion in Linz und Donawitz, beide Österreich.

Bis zum Abschluss der Transaktion Ende Juni 2022 und damit für den Zeitraum des 1. Quartals 2022/23 wurde die voestalpine Texas-Gruppe vollkonsolidiert im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten des voestalpine-Konzerns ausgewiesen. Nach dem Closing zum Ende des 1. Quartals und damit für den Zeitraum des 2. Quartals 2022/23 wurden die Ergebnisse von ArcelorMittal Texas HBI-Gruppe unter der Position „Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen“ ausgewiesen.

Aus der Transaktion erfolgte in der Berichtsperiode ein Liquiditätszufluss in Höhe von 753,9 Mio. EUR.

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Informationen zu den Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen befinden sich in den erläuternden Anhangangaben.

RISIKOMANAGEMENT

Aktives Risikomanagement, so wie es im voestalpine-Konzern verstanden und seit vielen Jahren regelmäßig angewandt wird, dient sowohl der langfristigen Sicherung des Fortbestandes des Unternehmens als auch der Wertsteigerung und stellt somit einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die gesamte voestalpine-Gruppe dar. Im Zuge des systematischen Risikomanagementprozesses, welcher mehrfach jährlich und konzernweit einheitlich durchlaufen wird, und im Rahmen interner Kontrollsysteme, die ebenfalls integrale Bestandteile der Aufbau- und Ablauforganisation sind, werden wesentliche Risiken systematisch und frühzeitig erfasst, analysiert und bewertet. Das permanente Risikomonitoring stellt sicher, dass zeitgerecht geeignete risikominimierende Maßnahmen ergriffen werden können.

Das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2022/23 war weiterhin vom Bedrohungsszenario mangelhafter Gas- und Rohstoffversorgung im Zuge der politischen Spannungen infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine geprägt. Um die Versorgung unserer Produktionswerke (insbesondere die energieintensiven Standorte in Österreich) mit relevanten Rohstoffen (wie z. B. Erz, Erzpellets, PCI-Kohle, Legierungen) und Energien (wie Gas) weiterhin sicherzustellen, wurden mit Beginn des russischen Angriffskrieges alternative Bezugsquellen und Transportwege identifiziert und aktiviert. Zusätzlich wurden insbesondere bei den Rohstoffen Erz und Kohle Lagerbestände unter Berücksichtigung etwaiger Preis- bzw. Abwertungs-

risiken aufgebaut. Dervoestalpine-Konzern verfügt seit dem Geschäftsjahr 2022/23 über eine Gas-speicherkapazität von 1,5 Terawattstunden (TWh), über die im Bedarfsfall und unter Berücksichtigung der jeweiligen markt- und lieferkettenbezogenen Gegebenheiten unterschiedliche Szenarien in den Produktionsfahrweisen abgedeckt werden können. Auch arbeitet die voestalpine an der Diversifikation der Erdgasversorgung durch den verstärkten Einkauf von nicht-russischem Erdgas in Form von z. B. Flüssiggas (LNG). Weiters sind für Engpässe in der Energieversorgung bzw. für den Energie- lenkungsfall entsprechende (Notfall-)Fahrweisen an den betroffenen Produktionsstandorten vorbereitet, dies betrifft insbesondere auch die Bereiche der elektrischen Energie. Um auf alle Szenarien gut vorbereitet zu sein, besteht ein regelmäßiger Austausch mit den zuständigen internen und externen Experten sowie den relevanten Behörden und Ministerien.

Hinzu kommt, dass die Parameter für die wirtschaftliche Entwicklung – allen voran die Dauer und der weitere Verlauf des Ukraine-Krieges sowie die entsprechenden politischen Reaktionen – kaum einschätzbar sind. Zusätzliche Unsicherheitsfaktoren stellen die volatilen Rohstoff- und Energiepreise dar, welchen bestmöglich entgegengewirkt wird (siehe Geschäftsbericht 2021/22 – „Bericht über die Risiken des Unternehmens“, Unterkapitel „Rohstoffpreisabsicherung“). Entwicklungen zur COVID-19-Pandemie werden weiterhin laufend beobachtet und angewandte Notfall- und Krisenpläne sowie festgelegte Maßnahmen regelmäßig bewertet und im Bedarfsfall an neue Erkenntnisse adaptiert bzw. erweitert.

In Ergänzung zu den angeführten Herausforderungen in den Risikobereichen Rohstoffverfügbarkeit und Energieversorgung ist das weitere operative Risikoumfeld des voestalpine-Konzerns (wie etwa Ausfall von kritischen Produktionsanlagen bzw. Ausfall kritischer IT-Systeme, Dekarbonisierung und CO₂-Thematik, Wissensmanagement

sowie Risiken im Finanzbereich) in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres und auch im Vergleich zu den Vorjahren ansonsten nahezu unverändert. Die wesentlichen Risikofelder und die entsprechenden risikominimierenden Maßnahmen, welche ausführlich im Geschäftsbericht 2021/22 des voestalpine-Konzerns dargestellt und beschrieben sind (Geschäftsbericht 2021/22 – „Bericht über die Risiken des Unternehmens“ sowie „Auswirkungen Klima- und Energiepolitik – Dekarbonisierungsstrategie“), haben somit inkl. den angeführten Ergänzungen zu den Risikofeldern Rohstoffverfügbarkeit und Energieversorgung auch zum Halbjahreslagebericht nach wie vor ihre Gültigkeit.

Basierend auf den Erkenntnissen aus Wirtschafts- und Finanzkrisen der Vergangenheit bzw. deren Auswirkungen auf den voestalpine-Konzern und insbesondere aus dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und der COVID-19-Pandemie wurden und werden zusätzliche – vor allem unternehmerische – Maßnahmen zur Risikominimierung gesetzt, die ebenfalls ausführlich im Geschäftsbericht 2021/22 beschrieben sind und auch im laufenden Geschäftsjahr konsequent weiterverfolgt wurden und werden.

In einem weiterhin schwierigen konjunkturellen Umfeld werden etwaige Konsequenzen aus globalen (Handels-)Konflikten laufend beobachtet. Der weitere Verlauf des Ukraine-Krieges und die von den jeweiligen Staaten zur Abwehr dieses Krieges beschlossenen Maßnahmen sowie Aktivitäten zur Stimulation der Wirtschaft werden weiterhin einen massiven Einfluss auf die konjunkturelle Entwicklung in den einzelnen Weltregionen haben.

Für die in der Vergangenheit im voestalpine-Konzern identifizierten Risiken wurden konkrete Absicherungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Diese Maßnahmen zielen auf eine Senkung der potenziellen Schadenshöhe und/oder auf eine Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab.

Es ist festzuhalten, dass auch zum Halbjahreslagebericht die operativen Risiken des voestalpine-Konzerns – abgesehen von globalen Krisen und deren Auswirkungen – aus heutiger Sicht begrenzt und überschaubar sind.

AUSBLICK

Im Verlauf des 1. Halbjahres 2022/23 wurde die wirtschaftliche Stimmung zusehends schlechter und auch die Verunsicherung über die Auswirkung des Krieges in der Ukraine insbesondere auf Europa nahm weiter zu. Infolgedessen wurden auch die Konjunkturprognosen zunehmend pessimistischer.

Diese zunehmende Eintrübung des Sentiments spiegelt sich gegen Ende des 1. Halbjahres 2022/23 bereits durch beginnende Zurückhaltung der Kunden in einigen Marktsegmenten des voestalpine-Konzerns wider.

Für das 2. Halbjahr 2022/23 erwartet der Vorstand der voestalpine AG daher eine deutliche Abkühlung der weltweiten Konjunktur.

Die größten Herausforderungen in der 2. Hälfte der Berichtsperiode sieht der Vorstand in Europa, wohingegen der Abschwung in Nordamerika in den nächsten Monaten noch überschaubar bleiben sollte. Die Nachfrageentwicklung in Brasilien wird trotz der erwartbaren rückläufigen Binnenkonjunktur für den voestalpine-Konzern insgesamt als tendenziell nur leicht rückläufig eingeschätzt. Das gebremste Wachstum in China im bisherigen Verlauf wird auch für das 2. Halbjahr 2022/23 relativ unverändert auf demselben Niveau erwartet.

Die globale Aufstellung des voestalpine-Konzerns sollte in der erwarteten Konjunkturabkühlung im 2. Geschäftshalbjahr daher jedenfalls ergebnisstützend wirken.

Die Branchen-Diversifikation wirkt zusätzlich stabilisierend. Während in den tendenziell zyklischen Branchen wie Konsumgüter- und Hausgeräte-, Bau- und Maschinenbauindustrie im 2. Halbjahr mit Nachfragerückgängen zu rechnen ist, erwartet der Vorstand für die Bereiche Eisenbahninfrastruktur eine stabile Entwicklung und für die Energie- und Luftfahrtbranche auch in der 2. Hälfte des Geschäftsjahres eine Fortsetzung des Aufwärtstrends.

Im Bereich der Automobilindustrie ist bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022/23 jedenfalls nicht mit einer Verbesserung der Nachfrage nach voestalpine-Produkten zu rechnen.

Aufgrund der hervorragenden Ergebnisentwicklung im 1. Halbjahr 2022/23 und unter der Einschätzung einer sich abkühlenden Konjunktur im 2. Halbjahr 2022/23 erwartet der Vorstand der voestalpine AG – wie bereits am 24. Oktober 2022 veröffentlicht – aus heutiger Sicht ein EBITDA in einer Bandbreite von 2,3 bis 2,4 Mrd. EUR.

Diese Zahl beinhaltet positive Einmaleffekte aus einem noch im laufenden Geschäftsjahr erwarteten Grundstücksverkauf in der Höhe von rund 120 Mio. EUR und bedeutet eine deutliche Steigerung gegenüber dem Ausblick vom Bericht zum 1. Quartal 2022/23.

Dem Drohpotenzial mangelnder Gasversorgung in Europa ist der voestalpine-Konzern durch eigene Einspeicherung von Erdgas sowie durch die Diversifizierung der eigenen Erdgasversorgung entgegengetreten. Aktuell beziehen die europäischen Standorte des voestalpine-Konzerns in etwa die Hälfte ihres Erdgasbedarfes von Quellen außerhalb Russlands. Das Erdgas aus dem eigenen Speicher allein würde für eine Vollproduktion von mindestens drei Monaten ausreichen. Dementsprechend ist die Produktion der europäischen voestalpine-Standorte für das restliche Geschäftsjahr hinsichtlich Erdgasversorgung gut abgesichert.

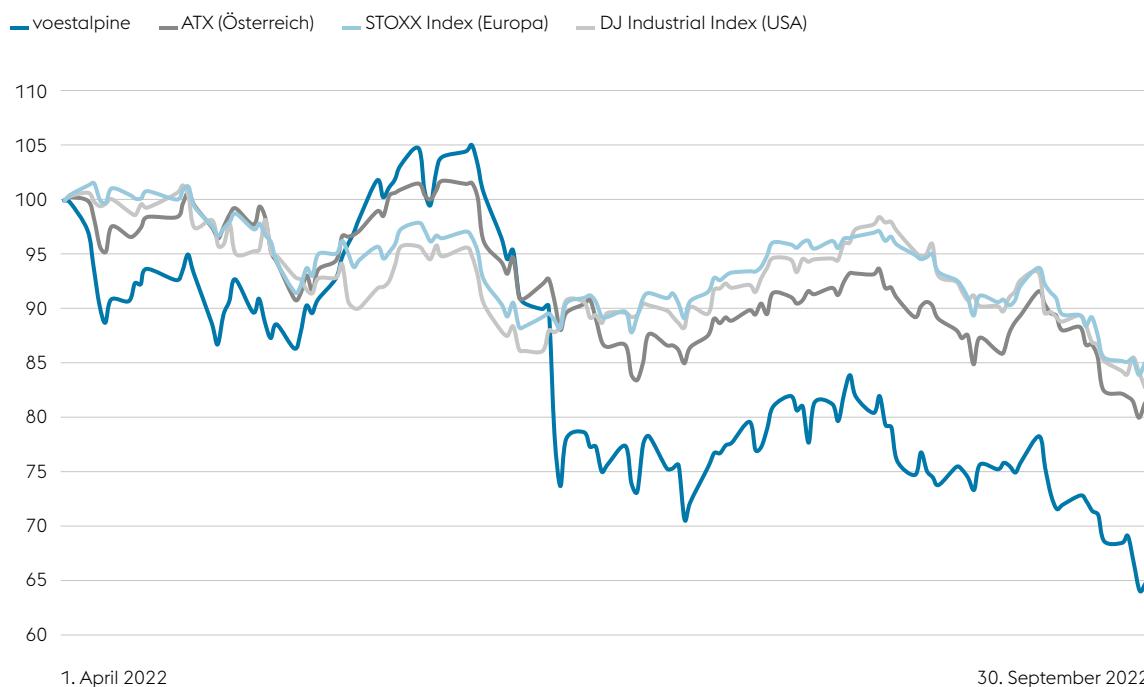
Potenzielle Einschränkungen von Kundenseite im Falle von Versorgungsproblemen mit Erdgas in Europa sind in dieser Betrachtung nicht berücksichtigt.

Dieser Ausblick berücksichtigt nicht allfällige unerwartete wirtschaftliche Verwerfungen aus dem weiteren Verlauf des Kriegsgeschehens in der Ukraine sowie etwaige Energieversorgungsprobleme in Europa.

INVESTOR RELATIONS

voestalpine AG IM VERGLEICH ZU ATX UND INTERNATIONALEN INDIZES

Veränderungen gegenüber Ultimo März 2022 in %



KURSVERLAUF DER voestalpine-AKTIE

Hochgradig herausfordernde Bedingungen prägten das 1. Halbjahr 2022/23 an den internationalen Kapitalmärkten. Die Zentralbanken in den USA und Europa begegneten den stark anwachsenden Inflationsraten mit deutlichen Anhebungen bei den Leitzinsen. Während in Europa primär exorbitant gestiegene Energiekosten die Ver-

braucherpreise trieben, resultierte die Inflationsdynamik in den USA vor allem aus der hohen Nachfrage. Die markanten Zinsschritte nährten Befürchtungen, dass die Volkswirtschaften in Europa und den USA damit in eine Rezession schlittern könnten. Das Risiko eines solchen Szenarios erhöhte neben der Zinspolitik eine Reihe weiterer Faktoren: So vertiefte die schwer abschätzbare Dauer des Ukraine-Krieges und dessen langfristige wirtschaftliche Folgen die ausge-

prägte Unsicherheit unter den Investoren. Der mit dem Ukraine-Krieg in Zusammenhang stehende Newsflow über einen möglichen Lieferstopp von russischem Erdgas beunruhigte die Anleger zusätzlich: Dieser würde sich vor allem auf energieintensive Industrien sowie deren vor- und nachgelagerte Lieferketten negativ auswirken. In diesem Spannungsfeld erzeugten die sehr kontroversiell geführten politischen Diskussionen nicht nur deutliche Ausschläge bei Spotpreisen für Strom und Gas, sondern führten auch zu hohen Volatilitäten auf den Aktienmärkten. Instabile globale Wertschöpfungsketten, die sich auf die Produktionsniveaus unter anderem in der Automobilindustrie ungünstig auswirkten, verstärkten die negative Stimmungslage. Auch die Vorlaufindikatoren untermauerten das Bild eines drohenden Wirtschaftsabschwungs. Besonders US-Investoren zogen sich verstärkt von europäischen Aktienmärkten zurück und mieden insbesondere Wertpapiere von konjunktursensitiven Unternehmen. Damit bestimmten externe Trends den Kursverlauf der voestalpine-Aktie. Während sich zu Beginn des

Geschäftsjahres 2022/23 das voestalpine-Wertpapier tendenziell seitwärts bewegte, führte der ungünstige Ausblick ab dem Frühsommer 2022 zu signifikanten Kursabschlägen. In einem solchen Umfeld hoher Risiken rücken betriebswirtschaftliche Kennzahlen aus dem Fokus der Investoren. Deutlich zeigte sich das im Gefolge der Präsentation der Rekordergebnisse des 1. Quartals 2022/23: Innerhalb von zwei Wochen nach der Veröffentlichung büßte die voestalpine-Aktie etwa 30 % ihres Wertes ein. Dieser hohen Volatilität folgte eine Phase weitgehend stabiler Preis-trends. Erst gegen Ende des Berichtszeitraums sah sich das voestalpine-Wertpapier wieder mit deutlichen Kursabschlägen konfrontiert. In Summe reduzierte sich der Kurswert im 1. Halbjahr 2022/23 um mehr als ein Drittel von 26,98 EUR per 1. April 2022 auf 17,51 EUR per 30. September 2022. Die Vergleichsindizes ATX, STOXX Index (Europe) sowie der Dow Jones Industrial Index verloren im gleichen Zeitraum in einer Bandbreite von 15 bis 20 %.

ANLEIHEN

Art der Anleihe	ISIN-Nummer	Emissions-volumen	Zinssatz	Kurs (30.09.2022)
Unternehmensanleihe 2017–2024	AT0000A1Y3P7	500 Mio. EUR	1,375 %	95,30
Unternehmensanleihe 2019–2026	AT0000A27LQ1	500 Mio. EUR	1,750 %	92,32

Analysen über die voestalpine AG werden derzeit von folgenden Investmentbanken/Instituten erstellt:

- » Alpha Value, Paris
- » Baader Bank AG, München
- » Bank of America/Merrill Lynch, London
- » Barclays, London
- » Citigroup, London
- » Credit Suisse, London
- » Deutsche Bank, London
- » Erste Bank, Wien
- » Exane BNP Paribas, Paris
- » Goldman Sachs, London
- » Jefferies, London
- » J.P. Morgan, London
- » Kepler Cheuvreux, Frankfurt
- » Morgan Stanley, London
- » Oddo BHF, Paris
- » Raiffeisen Bank International, Wien
- » Société Générale, Paris
- » UBS, London
- » Wiener Privatbank, Wien

INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Aktien nominale	324.391.840,99 EUR, zerlegt in 178.549.163 Stückaktien
Stand der Aktien im Eigenbesitz zum 30. September 2022	28.547 Stück
Aktiengattung	Stammaktien lautend auf Inhaber
Wertpapierkennnummer	93750 (Börse Wien)
ISIN	AT0000937503
Reuters	VOES.VI
Bloomberg	VOE AV

KURSE (JEWELS ZUM TAGESENDE)

Börsenhöchstkurs April 2022 bis September 2022	28,40 EUR
Börsentiefstkurs April 2022 bis September 2022	17,32 EUR
Kurs zum 30. September 2022	17,51 EUR
Ausgabekurs IPO Oktober 1995	5,18 EUR
All-Time-High-Kurs (12. Juli 2007)	66,11 EUR
Börsenkapitalisierung zum 30. September 2022 ¹	3.125.895.986,16 EUR

¹ Basis: Gesamtaktienanzahl abzüglich rückgekaufter Aktien.

GESCHÄFTSJAHR 2021/22

Gewinn/Aktie	7,28 EUR
Dividende/Aktie	1,20 EUR
Buchwert/Aktie	38,73 EUR

TERMINVORSCHAU

Veröffentlichung 3. Quartal 2022/23	8. Februar 2023
Geschäftsbericht 2022/23	7. Juni 2023
Nachweisstichtag zur Teilnahme an der Hauptversammlung	25. Juni 2023
Hauptversammlung	5. Juli 2023
Ex-Dividenden-Tag	13. Juli 2023
Nachweisstichtag für Dividendenzahlungen (Record-Tag)	14. Juli 2023
Dividenden-Zahltag	17. Juli 2023
Veröffentlichung 1. Quartal 2023/24	9. August 2023
Veröffentlichung 2. Quartal 2023/24	8. November 2023

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

- 26** Konzernbilanz
- 28** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 29** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 31** Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 32** Erläuternde Anhangangaben
- 58** Erklärung des Vorstandes gemäß § 125 (1) BörseG 2018

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.09.2022

KONZERNBILANZ

AKTIVA

	31.03.2022	30.09.2022
--	------------	------------

A. Langfristige Vermögenswerte

Sachanlagen	5.635,9	5.527,1
Firmenwerte	1.448,6	1.330,5
Andere immaterielle Vermögenswerte	289,9	283,3
Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	162,7	319,3
Andere Finanzanlagen und sonstige Unternehmensanteile	70,2	72,6
Aktive latente Steuern	279,3	263,2
	7.886,6	7.796,0

B. Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte	4.935,1	6.280,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.293,1	2.327,6
Andere Finanzanlagen	145,6	70,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	842,8	649,3
Kurzfristige Vermögenswerte exkl. IFRS 5 Vermögenswerte	8.216,6	9.328,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	19,7
Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten	921,5	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte inkl. IFRS 5 Vermögenswerte	9.138,1	9.347,8

Summe Aktiva	17.024,7	17.143,8
---------------------	-----------------	-----------------

Mio. EUR

PASSIVA

31.03.2022 30.09.2022

A. Eigenkapital

Grundkapital	324,3	324,3
Kapitalrücklagen	664,9	660,2
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	5.925,5	6.377,9
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	6.914,7	7.362,4
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	154,6	170,5
	7.069,3	7.532,9

B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen	1.082,4	906,4
Rückstellungen	117,3	111,5
Passive latente Steuern	74,9	75,6
Finanzverbindlichkeiten	2.646,2	2.455,5
	3.920,8	3.549,0

C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen	1.035,9	927,5
Steuerschulden	263,9	410,3
Finanzverbindlichkeiten	623,9	756,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.862,4	2.707,6
Wechselverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring	1.153,4	1.222,7
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	5.939,5	6.024,1
Verbindlichkeiten aus nicht fortgeführten Aktivitäten	95,1	37,8
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten inkl. Verbindlichkeiten aus nicht fortgeführten Aktivitäten	6.034,6	6.061,9

Summe Passiva **17.024,7** **17.143,8**

Mio. EUR

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.04.- 30.09.2021 ¹	01.04.- 30.09.2022
Betriebstätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	485,7	715,1
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie nicht aufwands- oder ertragswirksame Ein- und Auszahlungen	409,4	465,5
Veränderung Vorräte	-958,7	-1.290,2
Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten	359,5	-226,6
Veränderung Rückstellungen	76,3	17,7
Veränderung Working Capital	-522,9	-1.499,1
Cashflow aus der Betriebstätigkeit²	372,2	-318,5
davon aus nicht fortgeföhrten Aktivitäten	-43,4	48,7
Investitionstätigkeit		
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-260,5	-329,7
Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen	7,6	5,4
Cashflow aus dem Verlust der Beherrschung von Anteilen	0,0	753,9
Investitionen/Devestitionen in andere Finanzanlagen	-259,8	91,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-512,7	520,9
davon aus nicht fortgeföhrten Aktivitäten	-11,3	749,4
Finanzierungstätigkeit		
Dividenden	-89,3	-214,2
Dividenden nicht beherrschende Gesellschafter	-18,5	-22,9
Anteilszukauf von nicht beherrschenden Gesellschaftern	-0,9	0,0
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	0,9	1,1
Tilgung von langfristigen Finanzschulden	-311,1	-225,2
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-22,7	-27,8
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	-18,0	87,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-459,6	-401,7
davon aus nicht fortgeföhrten Aktivitäten	0,0	0,0
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-600,1	-199,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Beginn Berichtsperiode	1.159,7	842,8
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	4,2	5,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ende Berichtsperiode	563,8	649,3

¹ Davon-Angaben aus nicht fortgeföhrten Aktivitäten im 1H 2021/22 rückwirkend ergänzt.

² Im Cashflow aus der Betriebstätigkeit sind in den fortgeföhrten Aktivitäten

erhaltene Zinsen in Höhe von	1,2	3,0
gezahlte Zinsen in Höhe von	-41,8	-56,9
gezahlte Steuern in Höhe von	-21,9	-66,6
und Dividendeneinnahmen in Höhe von enthalten.	9,2	14,2

Mio. EUR

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.04.– 30.09.2021 ¹	01.04.– 30.09.2022	01.07.– 30.09.2021 ¹	01.07.– 30.09.2022
Umsatzerlöse	6.806,4	9.295,2	3.432,5	4.649,8
Umsatzkosten	-5.284,4	-7.197,8	-2.689,7	-3.789,0
Bruttoergebnis	1.522,0	2.097,4	742,8	860,8
Sonstige betriebliche Erträge	165,8	370,1	72,3	197,5
Vertriebskosten	-570,0	-666,7	-284,9	-333,0
Verwaltungskosten	-335,6	-381,1	-165,2	-187,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-153,8	-542,1	-64,4	-344,2
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	9,9	20,5	6,2	12,0
EBIT	638,3	898,1	306,9	205,4
Finanzerträge	12,7	23,2	7,4	10,1
Finanzaufwendungen	-51,7	-75,0	-25,8	-39,5
Ergebnis vor Steuern	599,3	846,3	288,4	176,0
Ertragsteuern	-125,4	-219,4	-65,8	-72,5
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	473,9	626,9	222,6	103,5
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	11,8	88,2	3,9	-2,9
Ergebnis nach Steuern	485,7	715,1	226,5	100,6
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	473,9	677,5	221,2	81,1
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	11,8	37,6	5,3	19,5
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR) aus fortgeführten Aktivitäten	2,59	3,30	1,22	0,47
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,06	0,50	0,01	-0,01
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	2,65	3,80	1,23	0,46

¹ 1H 2021/22 sowie 2Q 2021/22 rückwirkend angepasst. Weitere Details siehe Geschäftsbericht 2021/22.

Mio. EUR

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-SONSTIGES ERGEBNIS

	01.04.– 30.09.2021 ¹	01.04.– 30.09.2022	01.07.– 30.09.2021 ¹	01.07.– 30.09.2022
Ergebnis nach Steuern	485,7	715,1	226,5	100,6
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Cashflow-Hedges	-1,5	-86,5	-20,7	-18,0
Währungsumrechnung	10,9	-47,4	-5,1	5,9
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen	0,8	9,8	0,9	9,4
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	10,2	-124,1	-24,9	-2,7
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste ²	33,9	114,6	-0,3	-13,2
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	33,9	114,6	-0,3	-13,2
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	44,1	-9,5	-25,2	-15,9
Gesamtergebnis in der Periode	529,8	705,6	201,3	84,7
Zurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	516,5	666,8	194,7	64,5
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	13,3	38,8	6,6	20,2
Gesamtergebnis in der Periode	529,8	705,6	201,3	84,7

¹ 1H 2021/22 sowie 2Q 2021/22 rückwirkend angepasst. Weitere Details siehe Geschäftsbericht 2021/22.

² Für die Bewertung des Sozialkapitals wurden zum 30.09.2022 ein Zinssatz von 3,7 % (31.03.2022: 1,9 %) sowie zum 30.09.2021 ein Zinssatz von 1,0 % (31.03.2021: 0,8 %) zugrunde gelegt.

Mio. EUR

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	1H 2021/22			1H 2022/23		
	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Eigenkapital zum 01.04.	5.524,6	125,3	5.649,9	6.914,7	154,6	7.069,3
Gesamtergebnis in der Periode	516,5	13,3	529,8	666,8	38,8	705,6
Dividendenausschüttung	-89,3	-12,0	-101,3	-214,2	-23,1	-237,3
Anteilsbasierte Vergütungen	-1,0	-	-1,0	-4,7	-	-4,7
Sonstige Veränderungen	0,1	-	0,1	-0,2	0,2	0,0
Eigenkapital zum 30.09.	5.950,9	126,6	6.077,5	7.362,4	170,5	7.532,9

Mio. EUR

ALLGEMEINES / BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2022 für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2022/23 der voestalpine AG wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, nach den Bestimmungen des IAS 34 – Interim Financial Reporting und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS-IC), die 2022 verpflichtend anzuwenden sind, erstellt. Die für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2021/22 geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden mit Ausnahme der untenstehenden Änderungen unverändert fortgeführt.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2022/23 erstmals angewandt:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten ¹
IFRS 3, Änderung	Verweis auf das Rahmenkonzept	1. Jänner 2022
IAS 16, Änderung	Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	1. Jänner 2022
IAS 37, Änderung	Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrages	1. Jänner 2022
Diverse Standards, Änderung	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2018–2020)	1. Jänner 2022

¹ Die Standards sind gemäß EU-Endorsement für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Es haben sich keine wesentlichen Auswirkungen aus den angeführten Änderungen und Neufassungen der Standards und Interpretationen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des voestalpine-Konzerns ergeben.

Für Fragen zu den übrigen verwendeten Aufstellungsgrundsätzen wird auf den Konzernabschluss zum 31. März 2022 verwiesen, welcher die Basis für diesen Zwischenabschluss darstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Millionen Euro (= funktionale Währung des Mutterunternehmens) dargestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die vergleichenden Angaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/22 (Stichtag: 30. September 2021).

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

ÜBERPRÜFUNG DER UNSICHERHEITEN BEI ERMESSENSBEURTEILUNGEN UND ANNAHMEN

Die im Konzernabschluss zum 31. März 2022 angeführten Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen wurden im Zuge der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses wiederholt untersucht und haben bis auf die nachfolgenden Aktualisierungen weiterhin Gültigkeit.

AUSWIRKUNGEN UKRAINE-KRIEG

Um die Versorgung unserer Produktionswerke (insbesondere der Stahlwerke in Österreich) mit relevanten Rohstoffen und Energien (wie z. B. Erz, Erzpellets, PCI-Kohle, Legierungen, Gas) weiterhin sicherzustellen, wurden alternative Bezugsquellen und Transportwege identifiziert und aktiviert. Zusätzlich wurden insbesondere bei den Rohstoffen Erz und Kohle Lagerbestände weiter aufgebaut, wodurch sich Reichweiten bis ins Frühjahr 2023 ergeben.

Dervoestalpine-Konzern verbraucht an seinen österreichischen Standorten rund sechs Terawattstunden (TWh) Erdgas im Jahr und verfügt seit dem Geschäftsjahr 2022/23 über eine Gasspeicherkapazität von 1,5 Terawattstunden (TWh). Die Einspeicherung in den Gasspeicher wurde bereits im 2. Quartal 2022/23 abgeschlossen. Über die Speichermenge können im Bedarfsfall und unter Berücksichtigung der jeweiligen markt- und lieferkettenbezogenen Gegebenheiten unterschiedliche Produktionsfahrweisen abgedeckt werden. Zusätzlich arbeitet der voestalpine-Konzern weiterhin an der Diversifikation der Erdgasversorgung durch den verstärkten Einkauf von nicht-russischem Erdgas in Form von z. B. Flüssiggas (LNG).

Die Produktion an den betroffenen voestalpine-Standorten unterliegt zum Zeitpunkt der Abschluss-erstellung keinen Einschränkungen aufgrund mangelhafter Rohstoff- oder Energieversorgung.

Der allgemeine Anstieg des Preisniveaus, insbesondere die stark schwankenden Energie- und Rohstoffpreise, kann weitestgehend an den Markt weitergegeben werden.

WERTHALTIGKEIT VON VERMÖGENSWERTEN

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Firmenwerten und Sachanlagen basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Zuge der Impairmenttests werden mehrere Annahmen, beispielsweise über die künftigen Mittelüberschüsse, den Abzinsungssatz oder Fair Values abzüglich der Veräußerungskosten der einzelnen Vermögenswerte, zugrunde gelegt und fortlaufend überprüft. Im Rahmen dieser Überprüfung wurde neben der weiterhin unter dem Buchwert des Eigenkapitals liegenden Marktkapitalisierung die aktuelle Entwicklung im Zinsumfeld berücksichtigt. Im Zuge dessen wurden alle firmenwerttragenden Einheiten sowie zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einer detaillierten Analyse unterzogen. Als Ergebnis dieser Analyse wurden zum 30. September 2022 ausgewählte firmenwerttragende Einheiten und zahlungsmittelgenerierende Einheiten einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Diese Überprüfung erfolgte unverändert unter Anwendung des Value-in-Use-Konzeptes unter Berücksichtigung aktualisierter Prognosen. Siehe dazu auch die Ausführungen unter Punkt Wertminderungen und Wertaufholungen.

AUSWIRKUNGEN KLIMA- UND ENERGIEPOLITIK – DEKARBONISIERUNGSSTRATEGIE

Der voestalpine-Konzern beobachtet und analysiert die Entwicklungen laufend. Die Ausführungen vom 31. März 2022 haben grundsätzlich, bis auf nachfolgend beschriebene Aktualisierungen, weiterhin Gültigkeit.

greentec steel sieht im ersten Schritt ab 2027 die Elektrifizierung – den schrittweisen Ersatz der fossilen Hochofenroute durch grünstrombasierte Elektroöfen – vor. Der Aufsichtsrat der voestalpine AG hat im März 2022 die ersten Umsetzungsschritte im Volumen eines dreistelligen Millionenbetrags genehmigt. Mit der Freimachung der notwendigen Baufelder und infrastrukturellen Vorbereitungen wurde nach dieser Freigabe bereits begonnen. Im Frühjahr 2023 wird der Aufsichtsrat über die finale Investitionsfreigabe für die beiden Elektrolichtbogenöfen entscheiden, sodass 2024 mit dem Bau der Aggregate begonnen werden könnte. Ein dafür erforderlicher Meilenstein ist die Inbetriebnahme einer 220-kV-Stromleitung in Linz bis spätestens Ende 2026. Dazu wurde zwischenzeitlich die seitens des Projektwerbers Austrian Power Grid (APG) beantragte Strategische Umweltprüfung (SUP) abgeschlossen, das behördliche Umweltprüfungsverfahren ist derzeit noch im Gang.

Da die Stahlindustrie als Branche mit hohem Carbon-Leakage-Risiko gilt, sah die EU-Emissionshandelsrichtlinie ursprünglich eine 100%ige Freizuteilung mit Zertifikaten für jene 10 % der Anlagen vor, welche die Benchmarkwerte erfüllen. Tatsächlich muss die voestalpine aktuell für rund ein Drittel der Gesamtemissionen Zertifikate zukaufen.

Die unter „Fit for 55“ zusammengefassten Pläne der EU-Kommission (minus 55 % CO₂-Emissionen bis 2030) sehen sowohl bei der Revision der Emissionshandelsrichtlinie als auch mit einem parallel geplanten CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM, Carbon Border Adjustment Mechanism) unter anderem für die Stahlindustrie einen Paradigmenwechsel (Auslaufen der Freizuteilung, Verringerung der Gesamtzertifikatenumenge und damit signifikant höheren Zukaufsbedarf für die EU-Stahlindustrie) vor.

Eine Quantifizierung der Effekte ist weiterhin nur eingeschränkt möglich, weil die Diskussionen im Trilog über die einzelnen Positionen von Parlament, Kommission und Rat noch im Laufen sind und von der tschechischen Ratspräsidentschaft voraussichtlich bis Jahresende 2022 nicht mehr abgeschlossen werden können. Betreffend unterstützende Mechanismen bei Investitions- und Betriebskosten (und hier insbesondere zum Ausgleich von höheren Grünstrom-, Rohstoff- und Wasserstoffkosten) wurden von der österreichischen Bundesregierung zwar im Oktober 2022 langfristige Fördervehikel zur Transformation der Industrie angekündigt, der langfristige Budgetrahmen, die Details der Mittelverwendung sowie die Förderrichtlinien stehen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung aber noch aus.

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2022/23 gab es keine Wertminderungsbedarfe aufgrund klimabogener Risiken. Die Erwartungen in diesem Zusammenhang wurden in der Mittelfristplanung und den aktualisierten Prognosen anhand der zum Stichtag verfügbaren Erkenntnisse mittels bestmöglicher Einschätzung berücksichtigt.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis hat sich im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2022/23 wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Methode
Stand am 01.04.2022	283	12
Zugänge aus Unternehmenserwerben		1
Änderung der Konsolidierungsmethode und Gründungen		
Zugänge	1	
Abgänge		
Umgründungen		
Abgänge oder Veräußerung	-2	
Stand am 30.09.2022	282	13
davon ausländische Gesellschaften	223	5

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2022/23 wurden folgende Gesellschaften im Konzernabschluss endkonsolidiert¹:

Name der Gesellschaft	Datum der Endkonsolidierung
voestalpine Texas LLC	30.06.2022
voestalpine Texas Holding LLC	30.06.2022

¹ Siehe dazu auch Punkt „Nicht fortgeführte Aktivitäten“.

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2022/23 werden folgende Gesellschaften im Konzernabschluss erstmalig einbezogen:

Name der Gesellschaft	Anteil in %
Vollkonsolidierung	
voestalpine BÖHLER Bleche GmbH	100,000 %
At-equity-Konsolidierung²	
ArcelorMittal Texas HBI Holdings LLC	20,000 %

² Siehe dazu auch Punkt „Nicht fortgeführte Aktivitäten“ sowie Punkt „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“.

Bei den Konsolidierungskreiszugängen der vollkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich um eine neu gegründete Gesellschaft.

NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 22. März 2022 wurde der Verkaufsbeschluss für 80 % der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Texas (bestehend aus einem Werk) im Segment Steel Division, welche sich mit der Herstellung von Hot Briquetted Iron (HBI) beschäftigt, vom Aufsichtsrat genehmigt. Der Vertrag zum Verkauf von 80 % wurde am 14. April 2022 unterzeichnet.

Darüber hinaus besteht weiterhin eine Vereinbarung zur langfristigen Absicherung von jährlich 420.000 Tonnen des in Corpus Christi produzierten HBI. Dies ist die Basis für eine weitere Dekarbonisierung der Stahlproduktion in Linz und Donawitz („greentec steel“). Diese Partnerschaft verringert das Spotmarktrisiko für die von der voestalpine nicht benötigten Mengen. Die Produktionskapazität des HBI-Werks beträgt rund zwei Millionen Tonnen pro Jahr.

Die Kriterien einer Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten wurden im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 erfüllt. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit Texas wurde vom Management als nicht fortgeführte Aktivitäten (discontinued operations) eingestuft, da diese einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig darstellt. Das Closing der Transaktion erfolgte am 30. Juni 2022. Mit dem Closing hat voestalpine den vorläufigen Kaufpreis erhalten. Das Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar:

	01.04.– 30.09.2021	01.04.– 30.09.2022
Umsatzerlöse	236,6	225,9
Aufwendungen inkl. sonstige Aufwendungen	-224,6	-146,6
Sonstige betriebliche Erträge	0,3	1,1
Finanzerfolg	-0,5	-0,2
Ergebnis vor Steuern und vor Bewertungsergebnis	11,8	80,2
Ertragsteuern gem. IAS 12.81 h (ii)	0,0	0,0
Bewertungsergebnis zum Fair Value abzgl. der Veräußerungskosten	0,0	0,0
Ertragsteuern gem. IAS 12.81 h (i)	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	11,8	80,2
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	11,8	80,2
Ergebnis nach Steuern	11,8	80,2
Gewinn aus dem Abgang	0,0	8,0
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	11,8	88,2
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,06	0,50
Durchschnittlich gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien	178.520.616	178.520.616
Mio. EUR		

Die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der nicht fortgeführten Aktivitäten zum Zeitpunkt des Abgangs sind in der nachfolgend angeführten Tabelle dargestellt. Zusätzlich werden in der Tabelle das Abgangsergebnis sowie der Nettozahlungsmittelzufluss abgeleitet.

		30.09.2022
Langfristige Vermögenswerte		745,0
Kurzfristige Vermögenswerte		254,8
Summe Aktiva (insgesamt abgegebene Vermögenswerte)		999,8
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		32,3
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		48,7
Summe Passiva (insgesamt abgegebene Verbindlichkeiten)		81,0
Abgehendes Nettovermögen		918,8
 Erhaltenes Entgelt*		 866,6
Recycling kumulierte OCI		73,2
Transaktionskosten, übernommene Verpflichtungen und sonstige Effekte		-13,0
Gewinn aus dem Abgang		8,0
 * davon Zahlungsmittelzugang		 765,1
Abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-11,2
Nettozahlungsmittelzufluss		753,9
		Mio. EUR

Die zum 31. März 2022 getroffene Einschätzung des Kaufpreises enthielt Unsicherheiten hinsichtlich Übernahme von Verpflichtungen, Ergebnisanteil und Schuldenübernahmen. Diese Unsicherheiten haben sich bis zum 30. September 2022 zum Teil konkretisiert und sind im Abgangsergebnis berücksichtigt.

Der vorläufig ermittelte steuerliche Veräußerungsgewinn wird mit bestehenden Verlustvorträgen verrechnet. Abgesehen von Schätzungsänderungen bis zur finalen Feststellung des Kaufpreises und der steuerlichen Wertansätze ergeben sich keine Auswirkungen für das Berichtsjahr.

Übergangskonsolidierung aufgrund der Abstockung der Mehrheitsbeteiligung

Der voestalpine-Konzern hat die Beherrschung über die Tochterunternehmen der voestalpine Texas-Gruppe verloren. Der Endkonsolidierungsgewinn wird erfolgswirksam erfasst. Dieser wird ermittelt aus der Differenz zwischen

- » dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen 20%igen Anteile sowie
- » dem abgehenden Nettovermögen des aufgegebenen Geschäftsbereichs inklusive etwaigem Recycling von OCI-Positionen (sonstigen Ergebnissen).

Die im Zusammenhang mit der voestalpine Texas-Gruppe im sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesenen Beträge in Höhe von 73,2 Mio. EUR werden so bilanziert, wie dies bei einem Verkauf der Vermögenswerte erfolgen würde. Im vorliegenden Fall handelt es sich um eine Umgliederung (Recycling) von Währungsumrechnungsdifferenzen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Da der Konzern 20 % der Anteile an der bisherigen voestalpine Texas-Gruppe zurückbehält, werden diese Anteile mit dem zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung ermittelten beizulegenden Zeitwert in Höhe von 137,7 Mio. EUR angesetzt. Dieser Wert stellt die Anschaffungskosten der Anteile dar, die in der Folge nach den Vorschriften für assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet werden.

Der beizulegende Zeitwert für den 20 %-Anteil wurde aus dem Kaufpreis für 80 % abgeleitet und stellt einen Fair Value gemäß Stufe 3 dar. Aufgrund der eingeschränkten Kontroll- und Mitbestimmungsrechte, die mit dem 20 %-Anteil verbunden sind, wurde ein Minderheitenabschlag berücksichtigt, welcher auf Basis von Transaktionsdaten ermittelt wurde.

TOCHTERUNTERNEHMEN MIT WESENTLICHEN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Name des Tochterunternehmens	Sitz	30.09.2021	30.09.2022
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	Kindberg, Österreich		
Eigentumsanteil		49,8875 %	49,8875 %
Beteiligungsquote der Anteile ohne beherrschenden Einfluss		50,1125 %	50,1125 %
CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	Qinhuangdao, China		
Eigentumsanteil		50,0000 %	50,0000 %
Beteiligungsquote der Anteile ohne beherrschenden Einfluss		50,0000 %	50,0000 %

Die gesamten nicht beherrschenden Anteile zum 30. September 2022 betragen 170,5 Mio. EUR (30. September 2021: 126,6 Mio. EUR), wovon 70,4 Mio. EUR (30. September 2021: 36,4 Mio. EUR) auf die voestalpine Tubulars GmbH & Co KG und 31,7 Mio. EUR (30. September 2021: 31,5 Mio. EUR) auf die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. entfallen. Die weiteren nicht beherrschenden Anteile sind einzeln für den Konzern als unwesentlich anzusehen.

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen für jedes Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen, die für den Konzern wesentlich sind, dargestellt. Die Angaben entsprechen den Beträgen vor Eliminierung konzerninterner Transaktionen.

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	30.09.2021	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2022
Langfristiges Vermögen	106,3	99,7	16,2	14,9
Kurzfristiges Vermögen	156,0	222,1	97,2	97,5
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	24,6	25,4	1,9	1,9
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	178,8	172,9	48,3	47,2
Nettovermögen (100 %)	58,9	123,5	63,2	63,3

Mio. EUR

ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022
Umsatzerlöse	193,7	374,7	40,1	37,2
EBIT	1,3	56,8	13,0	11,9
Ergebnis nach Steuern	0,0	53,1	11,5	10,5
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	0,0	26,5	5,7	5,3
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,0	26,6	5,7	5,3
An nicht beherrschende Gesellschafter gezahlte Dividenden	0,0	0,0	2,6	14,0

Mio. EUR

ZUSAMMENGEFASSTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.		
	01.04.– 30.09.2021	01.04.– 30.09.2022	01.04.– 30.09.2021	01.04.– 30.09.2022
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	-17,3	24,3	2,6	5,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5,4	-6,1	-0,3	-0,1
davon Investitionen/Deinvestitionen in andere Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	22,7	-18,2	-17,8	-28,1
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0	0,0	-15,5	-22,5
Mio. EUR				

ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

ANTEILE AN WESENTLICHEN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

voestalpine hält nach dem Verkauf von 80 % der Anteile an der ArcelorMittal Texas HBI-Gruppe (vormals voestalpine Texas-Gruppe) mit Sitz in Delaware, USA, einen 20%igen Anteil und übt maßgeblichen Einfluss auf dieses Unternehmen und dessen Tochtergesellschaft aus. Der Anteil wird nach der Equity-Methode bilanziert. Der Konzern behält keine Eventualverbindlichkeiten im Rahmen des Verkaufs des 80%igen Anteilspakets zurück.

Das Closing erfolgte mit 30. Juni 2022. Mit diesem Zeitpunkt ging die Beherrschung auf den Erwerber über und es erfolgten die Endkonsolidierung des Tochterunternehmens und der Erstansatz als assoziiertes Unternehmen. Der Veräußerungsgewinn ist im Ergebnis aus nicht fortgeföhrten Aktivitäten enthalten (siehe Änderungen im Konsolidierungskreis). Die ArcelorMittal Texas HBI-Gruppe betreibt eine Direktreduktionsanlage und liefert Hot Briquetted Iron (HBI) an den voestalpine-Konzern. Die Gesellschaft notiert nicht an der Börse.

Die nachstehenden Tabellen enthalten die Finanzinformationen der ArcelorMittal Texas HBI-Gruppe. Die Finanzinformationen sind berichtigt um vorläufige Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt am 30. Juni 2022. Die Informationen für das dargestellte Geschäftsjahr beinhalten die Ergebnisse der ArcelorMittal Texas HBI-Gruppe für den Zeitraum von 01. Juli 2022 (Closing 30. Juni 2022) bis 30. September 2022.

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ

ArcelorMittal Texas

HBI-Gruppe

30.09.2022

Langfristiges Vermögen	547,3
Kurzfristiges Vermögen	382,1
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	57,4
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	119,5
Nettovermögen (100 %)	752,5

Mio. EUR

ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ArcelorMittal Texas

HBI-Gruppe

01.07.-30.09.2022

Umsatzerlöse	241,8
Ergebnis nach Steuern	23,3
Gesamtergebnis	4,7
Sonstiges Ergebnis	9,0
Zwischenergebniseliminierung inkl. Steuerlatenz	-0,3
Gesamtergebnis (20 %)	13,4
Erhaltene anteilige Dividenden	0,0

Mio. EUR

ÜBERLEITUNG DER BUCHWERTE

ArcelorMittal Texas

HBI-Gruppe

30.09.2022

Schlusssaldo Reinvermögen	752,5
20 % Konzernanteil am Nettovermögen	150,5
Firmenwert und sonstige Anpassungen inkl. Währungsdifferenzen	0,9
Zwischenergebniseliminierung inkl. Steuerlatenz	-0,3
Buchwert des Konzernanteils	151,1

Mio. EUR

ANTEILE AN NICHT WESENTLICHEN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Ergebnisse aus den Gemeinschaftsunternehmen, welche für den voestalpine-Konzernzwischenabschluss für sich genommen nicht wesentlich sind, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an den nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen und stellen sich wie folgt dar:

	01.04.– 30.09.2021	01.04.– 30.09.2022
Anteil des Konzerns am		
Ergebnis nach Steuern	-0,5	-0,1
Sonstigen Ergebnis	0,1	0,1
Gesamtergebnis	-0,4	0,0
Buchwert nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen	4,9	4,4
Mio. EUR		

ANTEILE AN NICHT WESENTLICHEN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen, welche für den voestalpine-Konzernzwischenabschluss für sich genommen nicht wesentlich sind, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an den assoziierten Unternehmen und stellen sich wie folgt dar:

	01.04.– 30.09.2021	01.04.– 30.09.2022
Anteil des Konzerns am		
Ergebnis nach Steuern	10,4	16,2
Sonstigen Ergebnis	0,9	0,7
Gesamtergebnis	11,3	16,9
Buchwert nicht wesentliche assoziierte Unternehmen	135,1	163,8
Mio. EUR		

WERTMINDERUNGEN UND WERTAUFHOLUNGEN

Die allgemeinen Planungs- und Modellbeschreibungen, wie im Geschäftsbericht 2021/22 unter Punkt 11. Wertminderungen und Wertaufholungen angeführt, haben nach wie vor Gültigkeit.

IMPAIRMENTTEST VON ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN

ODER GRUPPEN VON ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN MIT FIRMENWERTEN

Im 1. Halbjahr 2022/23 wurde in der High Performance Metals Division bei der firmenwerttragenden Einheit **HPM Production**, welche anspruchsvolle Edelstähle herstellt, eine Wertminderung des Firmenwerts in Höhe von 119,3 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Abwertung ergab sich nach einer Aktualisierung der Planung aufgrund der deutlichen Erhöhung des Abzinsungssatzes (WACC), welcher dem Impairmenttest zugrunde liegt. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) dieser Einheit betrug zum 30. September 2022 2.228,2 Mio. EUR. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das fünfte Planjahr als Basis herangezogen. Zum 30. September 2022 wurde in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,63 % (2021/22: 1,65 %) gerechnet. Der WACC betrug 8,54 % nach Steuern (2021/22: 7,52 %), vor Steuern 11,05 % (2021/22: 9,64 %).

		Wertminderung
30.09.2022		
HPM Production		119,3
		Mio. EUR

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sind Abzinsungssatz und Cashflows. Eine Änderung dieser Annahmen birgt ein Risiko, dass in Zukunft eine wesentliche Anpassung der Buchwerte erforderlich werden könnte. Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes nach Steuern um einen Prozentpunkt bzw. Reduktion der Cashflows um 10 % bzw. 20 % würde folgende Buchwertrückgänge nach sich ziehen:

	Buchwert- überdeckung	Abzinsungssatz Änderung +1 %-Punkt	Cashflow Änderung -10 %	Cashflow Änderung -20 %
30.09.2022				
HPM Production	0,0	-289,3	-222,8	-445,6
				Mio. EUR

Der Buchwert der firmenwerttragenden Einheit **Precision Strip** wäre bei einer Anpassung der wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen (Abzinsungssatz +1 %-Punkt und Cashflow -10 %) weiterhin gedeckt. Bei einem Cashflow-Abschlag von -20 % würde sich eine Wertminderung in Höhe von 25,5 Mio. EUR ergeben.

IMPAIRMENTTEST VON ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN

OHNE FIRMENWERT UND SONSTIGEN VERMÖGENSWERTEN

Im 1. Halbjahr 2022/23 wurden in der High Performance Metals Division bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit **Buderus Edelstahl ohne Schmiede** (bestehend aus den Teilbereichen Stahlwerk, Walzlinien und Gesenkschmiede), welche sich mit der Herstellung von Gesenkschmiedeteilen, Halbzeug sowie warm- und kaltgewalztem Stahl beschäftigt, Wertminderungen in Höhe von 54,1 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Abwertung ergab sich durch die Steigerung des Abzinsungssatzes (WACC) und durch die hohen Energiekosten, welche aufgrund der geringen Differenzierungsmerkmale der Produkte nur bedingt an den Markt weitergegeben werden können und somit zu Marktanteilsverlusten führen. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) für diese Einheit betrug 148,5 Mio. EUR. Der angewendete Abzinsungssatz lag bei 7,91 % nach Steuern (2021/22: 6,90 %), vor Steuern 10,85 % (2021/22: 9,44 %).

	Wertminderung
30.09.2022	
Buderus Edelstahl ohne Schmiede	54,1
	Mio. EUR

Da die Untergrenze für eine weitere etwaige Abwertung der Fair Value abzüglich der Veräußerungskosten (Einzelveräußerungserlös) darstellt, würde eine Anpassung der wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen wie Abzinsungssatz und Cashflows zu keiner weiteren wesentlichen Wertminderung führen.

Zum 30. September 2022 wurden keine weiteren Wertminderungen bei firmenwerttragenden Einheiten, zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ohne Firmenwert und sonstigen Vermögenswerten vorgenommen. Für alle anderen Angaben in diesem Zusammenhang verweisen wir auf den Konzernabschluss 2021/22.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2022/23 haben die Abschreibungen in Höhe von 547,5 Mio. EUR die tatsächlichen Investitionen in Höhe von 318,7 Mio. EUR überschritten. Demgegenüber steht eine Erhöhung der Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen in Höhe von 156,6 Mio. EUR, welche sich großteils aus der At-equity-Konsolidierung des verbleibenden 20 %-Anteils an der ArcelorMittal Texas HBI-Gruppe ergibt. Diese Effekte führten im Wesentlichen zu einem Rückgang der langfristigen Vermögenswerte von 7.886,6 Mio. EUR auf 7.796,0 Mio. EUR. Aufgrund eines preis- und mengenbedingten Anstiegs des Vorrätebestands (siehe Konzern-Kapitalflussrechnung) ist der Bilanzwert der Vorräte gegenüber dem 31. März 2022 um 1.345,8 Mio. EUR gestiegen.

Im Segment High Performance Metals Division wurde eine Liegenschaft in Deutschland mit einem Buchwert von 19,7 Mio. EUR, aufgrund des geplanten Verkaufs, als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen.

Das Grundkapital der voestalpine AG betrug zum 30. September 2022 324.391.840,99 EUR (31. März 2022: 324.391.840,99 EUR) und ist in 178.549.163 Aktien zerlegt (31. März 2022: 178.549.163). Zum Stichtag hielt die Gesellschaft 28.547 Stück eigene Aktien.

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 715,1 Mio. EUR wird im Wesentlichen durch Veränderungen beim versicherungsmathematischen Ergebnis (positiv) und bei den Währungsumrechnungen (negativ) sowie den Cashflow-Hedges (negativ) auf ein Gesamtergebnis von 705,6 Mio. EUR reduziert. In der Hauptversammlung am 6. Juli 2022 wurde für das Geschäftsjahr 2021/22 eine Dividende in Höhe von 1,20 EUR je Aktie beschlossen. Im laufenden Geschäftsjahr wurde daher von der voestalpine AG eine Dividende in Höhe von 214,2 Mio. EUR an Anteilseigner ausgeschüttet. Vorwiegend durch das positive Gesamtergebnis hat sich das Eigenkapital auf insgesamt 7.532,9 Mio. EUR erhöht.

Im laufenden Geschäftsjahr führte insbesondere die Anpassung des Rechnungszinssatzes von 1,9 % zum 31. März 2022 auf 3,7 % zum 30. September 2022 zu einer Reduktion der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen und somit zu einem im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen versicherungsmathematischen Gewinn in Höhe von 114,6 Mio. EUR (nach latenten Steuern). Die Anpassung des Rechnungszinssatzes führte auch zu einer ergebniswirksamen Reduktion der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 19,7 Mio. EUR (nach latenten Steuern in Höhe von 15,0 Mio. EUR).

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Umsatz vom 1. April bis 30. September 2022 in Höhe von 9.295,2 Mio. EUR ist im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres (6.806,4 Mio. EUR) um 36,6 % gestiegen. Das EBIT belief sich im 1. Halbjahr des Geschäftsjahrs 2022/23 auf 898,1 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs von 638,3 Mio. EUR. Bezogen auf das 2. Quartal 2022/23 wurde, nach Wertminderungen von 173,5 Mio. EUR, ein EBIT in Höhe von 205,4 Mio. EUR erzielt, verglichen mit 306,9 Mio. EUR im selben Zeitraum des Vorjahrs, in welchem keine Wertminderungen vorgenommen wurden. Nach Berücksichtigung des Finanzerfolges sowie der Steuern ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 715,1 Mio. EUR gegenüber 485,7 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahrs.

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	01.04.– 30.09.2021	01.04.– 30.09.2022
Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (Mio. EUR)	473,9	677,5
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (Mio.)	178,5	178,5
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR) aus fortgeführten Aktivitäten	2,59	3,30
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,06	0,50
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	2,65	3,80

UMSATZAUFTeilung

Die folgende Tabelle enthält Informationen zur Aufteilung des Außenumsatzes des voestalpine-Konzerns nach Regionen und Branchen für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2022/23 bzw. 2021/22:

UMSATZAUFTeilung nach Regionen

	Steel Division		High Performance Metals Division	
	01.04.- 30.09.2021 ¹	01.04.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022
Europäische Union (ohne Österreich)	1.514,1	2.215,5	579,6	759,7
Österreich	295,4	397,4	76,5	85,4
USMCA	156,1	177,4	189,2	293,2
Asien	45,5	48,1	278,6	290,9
Südamerika	16,0	70,0	127,4	199,9
Übrige Welt	177,1	223,8	151,7	206,9
Summe Umsatz nach Regionen	2.204,2	3.132,2	1.403,0	1.836,0

¹ 1H 2021/22 rückwirkend angepasst. Weitere Details siehe Geschäftsbericht 2021/22.

UMSATZAUFTeilung nach Branchen

	Steel Division		High Performance Metals Division	
	01.04.- 30.09.2021 ¹	01.04.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022
Automobilindustrie	752,9	1.139,8	379,5	485,3
Energieindustrie	264,9	477,4	232,1	327,6
Bahnsysteme	2,9	4,6	8,2	9,3
Bauindustrie	281,1	345,1	51,4	68,7
Maschinen- und Stahlbau	159,3	217,0	303,2	383,3
Haushaltsgeräte/Konsumgüter	86,6	98,7	192,1	220,1
Luftfahrt	0,0	0,0	103,3	175,5
Sonstige	656,5	849,6	133,2	166,2
Summe Umsatz nach Branchen	2.204,2	3.132,2	1.403,0	1.836,0

¹ 1H 2021/22 rückwirkend angepasst. Weitere Details siehe Geschäftsbericht 2021/22.

Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Summe Konzern	
01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021 ¹	01.04.- 30.09.2022
736,0	943,5	847,9	1.050,0	5,2	47,2	3.682,8	5.015,9
147,9	162,2	58,9	79,8	0,8	108,0	579,5	832,8
275,2	492,1	403,3	479,9	0,0	97,9	1.023,8	1.540,5
178,6	191,0	80,9	98,1	0,3	0,3	583,9	628,4
33,5	50,9	74,0	98,3	0,0	0,0	250,9	419,1
223,7	248,3	133,0	179,5	0,0	0,0	685,5	858,5
1.594,9	2.088,0	1.598,0	1.985,6	6,3	253,4	6.806,4	9.295,2

Mio. EUR

Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Summe Konzern	
01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021 ¹	01.04.- 30.09.2022
242,0	302,4	730,1	950,1	0,0	0,0	2.104,5	2.877,6
279,9	508,4	25,9	45,9	0,0	0,0	802,8	1.359,3
786,9	927,9	0,3	0,7	0,0	0,0	798,3	942,5
46,8	59,6	493,1	566,9	0,0	0,0	872,4	1.040,3
74,8	95,0	145,9	207,5	0,0	0,0	683,2	902,8
25,9	47,0	62,6	68,4	0,0	0,0	367,2	434,2
0,0	0,0	4,0	5,4	0,0	0,0	107,3	180,9
138,6	147,7	136,1	140,7	6,3	253,4	1.070,7	1.557,6
1.594,9	2.088,0	1.598,0	1.985,6	6,3	253,4	6.806,4	9.295,2

Mio. EUR

GESCHÄFTSSEGMENTE

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den Geschäftssegmenten des voestalpine-Konzerns für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2022/23 bzw. 2021/22:

GESCHÄFTSSEGMENTE

	Steel Division		High Performance Metals Division	
	01.04.- 30.09.2021 ¹	01.04.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022
Segmentumsätze	2.468,1	3.437,5	1.425,5	1.879,6
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	2.204,2	3.132,2	1.403,0	1.836,0
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	263,9	305,3	22,5	43,6
EBITDA	488,2	796,3	191,6	246,8
EBIT	356,7	666,2	112,0	-3,5
EBIT-Marge	14,5 %	19,4 %	7,9 %	-0,2 %
Segmentvermögen	4.877,0	5.493,6	4.352,6	4.861,9
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.581	10.446	12.891	13.479

¹ 1H 2021/22 (mit Ausnahme Beschäftigte) rückwirkend angepasst. Weitere Details siehe Geschäftsbericht 2021/22.

In den folgenden Tabellen wird die Überleitung zu den Kennzahlen EBITDA und EBIT dargestellt:

EBITDA

	01.04.- 30.09.2021 ¹	01.04.- 30.09.2022
Währungsdifferenzen und Ergebnis aus Derivatebewertung	-5,0	4,9
Konsolidierung	-8,3	8,6
EBITDA – Summe Überleitung	-13,3	13,5

¹ 1H 2021/22 rückwirkend angepasst. Weitere Details siehe Geschäftsbericht 2021/22.

Mio. EUR

Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Überleitung		Summe Konzern	
01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021 ¹	01.04.- 30.09.2022	01.04.- 30.09.2021 ¹	01.04.- 30.09.2022
1.614,9	2.118,3	1.617,1	2.009,9	1.038,5	1.177,0	-1.357,7	-1.327,1	6.806,4	9.295,2
1.594,9	2.088,0	1.598,0	1.985,6	6,3	253,4	0,0	0,0	6.806,4	9.295,2
20,0	30,3	19,1	24,3	1.032,2	923,6	-1.357,7	-1.327,1	0,0	0,0
199,7	241,8	191,1	199,2	-39,2	-51,9	-13,3	13,5	1.018,1	1.445,7
111,1	153,5	118,0	126,1	-46,2	-57,7	-13,3	13,5	638,3	898,1
6,9 %	7,2 %	7,3 %	6,3 %					9,4 %	9,7 %
3.472,4	3.834,5	2.737,6	2.886,7	9.902,4	11.560,1	-9.905,7	-11.493,0	15.436,3	17.143,8
13.276	13.619	11.386	11.892	934	938	0	0	49.068	50.374

Mio. EUR

EBIT

	01.04.- 30.09.2021 ¹	01.04.- 30.09.2022
Währungsdifferenzen und Ergebnis aus Derivatebewertung	-5,0	4,9
Konsolidierung	-8,3	8,6
EBIT – Summe Überleitung	-13,3	13,5

¹ 1H 2021/22 rückwirkend angepasst. Weitere Details siehe Geschäftsbericht 2021/22.

Mio. EUR

Alle übrigen Kennzahlen enthalten ausschließlich Konsolidierungseffekte.

ERLÄUTERUNG DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

In den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen sind unter anderem Abschreibungen/ Zuschreibungen (inklusive Finanzanlagevermögen) in Höhe von 543,4 Mio. EUR enthalten. Unter Berücksichtigung der Working Capital-Veränderung ergibt sich ein Cashflow aus der Betriebstätigkeit in Höhe von -318,5 Mio. EUR gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres (372,2 Mio. EUR), da sich das Working Capital, insbesondere der Vorrätebestand, deutlich erhöht hat. Nach Berücksichtigung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 520,9 Mio. EUR, welche 91,3 Mio. EUR Devestitionen in andere Finanzanlagen beinhalten, sowie unter Berücksichtigung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -401,7 Mio. EUR (im Wesentlichen Tilgung langfristiger Finanzschulden und Dividendenzahlungen) ergibt sich eine Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (vor Währungsdifferenzen) von -199,3 Mio. EUR. Die Devestitionen in andere Finanzanlagen enthalten Wertpapierpensionsgeschäfte in Form von CO₂-Repos (Kauf von CO₂-Zertifikaten mit gleichzeitiger Rückkaufvereinbarung) in Höhe von 78,8 Mio. EUR.

ERLÄUTERUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Einteilung von Finanzinstrumenten

Kategorien	Finanzinstrumente, welche AC bewertet werden ¹	Hedge Accounting	Finanzinstrumente, welche FVTPL bewertet werden	Summe
Aktiva 31.03.2022				
Andere Finanzanlagen langfristig	2,0	-	54,7	56,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.129,0	63,7	287,6	1.480,3
Andere Finanzanlagen kurzfristig	78,8	-	66,8	145,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	842,8	-	-	842,8
Buchwerte	2.052,6	63,7	409,1	2.525,4

¹ Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte, welche AC bewertet werden, stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Mio. EUR

Kategorien	Finanzinstrumente, welche AC bewertet werden ¹	Hedge Accounting	Finanzinstrumente, welche FVTPL bewertet werden	Summe
Aktiva 30.09.2022				
Andere Finanzanlagen langfristig	2,1	-	53,7	55,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.284,7	13,8	291,1	1.589,6
Andere Finanzanlagen kurzfristig	-	-	70,3	70,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	649,3	-	0,0	649,3
Buchwerte	1.936,1	13,8	415,1	2.365,0

¹ Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte, welche AC bewertet werden, stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Mio. EUR

Kategorien	Finanzielle Verbindlichkeiten, welche AC bewertet werden		Hedge Accounting	Finanzielle Verbindlichkeiten, welche FVTPL bewertet werden		Summe
	Buchwerte	Zeitwerte		Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte (= Zeitwerte)	
Passiva 31.03.2022						
Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.646,2	2.637,2	-	-	2.646,2	2.637,2
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	623,9	623,9	-	-	623,9	623,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ¹	2.174,6	2.174,6	12,3	37,0	2.223,9	2.223,9
Wechselverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring	1.153,4	1.153,4	-	-	1.153,4	1.153,4
Summe	6.598,1	6.589,1	12,3	37,0	6.647,4	6.638,4

¹ Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen Verbindlichkeiten, den Wechselverbindlichkeiten und den Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Mio. EUR

Kategorien	Finanzielle Verbindlichkeiten, welche AC bewertet werden		Hedge Accounting	Finanzielle Verbindlichkeiten, welche FVTPL bewertet werden		Summe
	Buchwerte	Zeitwerte		Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte (= Zeitwerte)	
Passiva 30.09.2022						
Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.455,5	2.360,6	-	-	2.455,5	2.360,6
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	756,0	756,0	-	-	756,0	756,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ¹	1.980,4	1.980,4	75,8	39,8	2.096,0	2.096,0
Wechselverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring	1.222,7	1.222,7	-	-	1.222,7	1.222,7
Summe	6.414,6	6.319,7	75,8	39,8	6.530,2	6.435,3

¹ Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen Verbindlichkeiten, den Wechselverbindlichkeiten und den Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Mio. EUR

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzverbindlichkeiten fallen, mit Ausnahme der emittierten Anleihen, in Stufe 2. Die Bewertung erfolgt nach der Discounted Cashflow-Methode, wobei die Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte am Markt beobachtbare Währungskurse, Zinssätze und Creditspreads sind. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Die Bewertung der emittierten Anleihen erfolgt nach Stufe 1 mit dem Börsenkurs zum Stichtag.

Die folgende Tabelle analysiert die regelmäßigen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Diesen Bewertungen ist eine Hierarchie für den beizulegenden Zeitwert zugrunde gelegt, welche die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter drei Stufen zuordnet. Die drei Stufen sind wie folgt definiert:

EINGANGSPARAMETER

- Stufe 1 umfasst die an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierten (unverändert übernommenen) Preise, auf die das Unternehmen am Bewertungstichtag zugreifen kann.
- Stufe 2 umfasst andere Eingangsparameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
- Stufe 3 umfasst nicht beobachtbare Eingangsparameter für den Vermögenswert oder die Schuld.

HIERARCHIESTUFEN FÜR REGELMÄSSIGE BEWERTUNGEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
31.03.2022				

Finanzielle Vermögenswerte

Andere Finanzanlagen langfristig	13,4	-	41,3	54,7
Forderungen aus Derivaten – Hedge Accounting	-	63,7	-	63,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-	27,4	260,2	287,6
Andere Finanzanlagen kurzfristig	66,8	-	-	66,8
	80,2	91,1	301,5	472,8

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Derivaten – Hedge Accounting	-	12,3	-	12,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-	37,0	-	37,0
	0,0	49,3	0,0	49,3

30.09.2022

Finanzielle Vermögenswerte

Andere Finanzanlagen langfristig	12,4	-	41,3	53,7
Forderungen aus Derivaten – Hedge Accounting	-	13,8	-	13,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-	35,7	255,4	291,1
Andere Finanzanlagen kurzfristig	70,3	-	-	70,3
	82,7	49,5	296,7	428,9

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Derivaten – Hedge Accounting	-	75,8	-	75,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-	39,8	-	39,8
	0,0	115,6	0,0	115,6

Mio. EUR

Bei den derivativen Geschäften (Stufe 2) erfolgt eine Bewertung nach der Discounted Cashflow-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt würde (Liquidationsmethode). Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Der voestalpine-Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Im Geschäftsjahr 2021/22 und vom 1. April bis 30. September 2022 fanden keine Umgruppierungen statt.

In den folgenden Tabellen werden die Überleitungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz dargestellt:

STUFE 3 – FVTPL – ANDERE FINANZANLAGEN

	01.04.- 30.09.2021	01.04.- 30.09.2022
Anfangsbestand	36,4	41,3
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzten Gewinne/Verluste:		
Finanzaufwendungen/-erträge	0,0	0,0
Endbestand	36,4	41,3
Mio. EUR		

In Stufe 3 ist die Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich, die zum Fair Value bewertet wird, enthalten. Für diese kann der beizulegende Zeitwert aufgrund des Vorliegens eines einmal jährlich erstellten Bewertungsgutachtens der Energie AG Oberösterreich unter Berücksichtigung werterhelleren der Informationen als Ganzes verlässlich ermittelt werden.

Wesentliche Sensitivitäten in der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte können sich aus Veränderungen der zugrunde liegenden Marktdaten vergleichbarer Unternehmen sowie der in der Kapitalvertermittlung angesetzten Inputfaktoren (insbesondere Diskontierungssätze, Langfristprognosen, Planungsdaten etc.) ergeben.

**STUFE 3 – FVTPL – FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN
(GESCHÄFTSMODELL VERKAUFEN)**

	01.04.– 30.09.2021	01.04.– 30.09.2022
Anfangsbestand	192,4	260,2
Abgänge	-192,4	-260,2
Zugänge	220,3	255,4
Endbestand	220,3	255,4

Mio. EUR

Die Forderungen in diesem Portfolio werden monatlich rollierend im Rahmen der Factoring-Programme des Konzerns verkauft. Die auf dieses Portfolio entfallenden Bewertungsergebnisse sind von untergeordneter Bedeutung.

Bei der Ermittlung des Fair Value für das Portfolio „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Factoring gewidmet“ stellt das Kreditrisiko des jeweiligen Debitors den wesentlichen Einflussfaktor dar. Eine Erhöhung/Verringerung der angesetzten Ausfallsraten um 1 % würde daher maximal eine Veränderung des Fair Value dieses Portfolios in gleicher Höhe bewirken, die Veränderung des Fair Value fällt allerdings in der Regel deutlich unterproportional aus, da für wesentliche Teile des Portfolios Kreditversicherungen vorliegen.

SAISON- UND KONJUNKTUREINFLÜSSE

Im 2. Geschäftsquartal ist – unabhängig von konjunkturellen Trends – in der Regel saisonal bedingt mit etwas schwächeren Umsätzen, insbesondere aufgrund von Urlauben oder Stillständen, in wesentlichen Abnehmerbranchen zu rechnen.

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Geschäftsbeziehungen in Form von Lieferungen und Dienstleistungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Gesellschaften des Konzerns. Diese Geschäfte erfolgen ausschließlich auf Basis marktüblicher Bedingungen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden in ähnlicher Höhe zu den im Geschäftsbericht 2021/22 dargelegten Geschäften getätigt. Die Finanzlage oder das Geschäftsergebnis des voestalpine-Konzerns wurde während der ersten sechs Monate des aktuellen Geschäftsjahres nicht wesentlich beeinflusst.

Im Rahmen des ersten Factoring-Vertragstyps (für eine Beschreibung siehe Punkt 29. Angaben zu außerbilanziellen Geschäften im Geschäftsbericht 2021/22) werden Forderungen zu fremdüblichen Bedingungen an Kernaktionäre verkauft. Zum 30. September 2022 betrug der Wert dieser Forderungen insgesamt 339,6 Mio. EUR (31. März 2022: 327,0 Mio. EUR).

Als Folge des Zugangs des wesentlichen assoziierten Unternehmens ArcelorMittal Texas HBI Holdings LLC (ArcelorMittal Texas HBI-Gruppe) zum 30. Juni 2022 sind Lieferbeziehungen im Zusammenhang mit Rohstoffeinkauf und -verkäufen in folgenden Posten des Konzernzwischenabschlusses enthalten:

ArcelorMittal Texas HBI-Gruppe	
01.07.–30.09.2022	
Umsatzerlöse	204,3
Materialaufwand	58,4
Sonstiger betrieblicher Ertrag	0,2
Übrige betriebliche Aufwendungen	2,2
30.09.2022	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	56,2
Finanzverbindlichkeiten/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0,0

KARTELLVERFAHREN

Zu den auf Seite 173 des Geschäftsberichts 2021/22 (Anhang zum Konzernabschluss – G. Erläuterungen und Sonstige Angaben – Punkt 19. Rückstellungen) beschriebenen Kartellverfahren ist für mögliche negative finanzielle Auswirkungen zum aktuellen Zwischenberichtsstichtag vorgesorgt.

RÜCKSTELLUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Wir weisen darauf hin, dass unter Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß IAS 37.92 detaillierte Angaben zu Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Der Vorstand der voestalpine AG hat am 3. November 2022 beschlossen, von der in der Hauptversammlung vom 7. Juli 2021 erteilten Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch zu machen. Insgesamt können im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms bis zu 5,6 % des Grundkapitals, das sind maximal 10.000.000 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien, rückerworben werden. Das Aktienrückkaufprogramm läuft vom 10. November 2022 bis voraussichtlich 10. Juli 2023.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEMÄSS § 125 (1) BÖRSEG 2018

Der Vorstand der voestalpine AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahrs und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Linz, 3. November 2022

Der Vorstand

Herbert Eibensteiner e. h.
Vorsitzender des Vorstandes

Franz Kainersdorfer e. h.
Mitglied des Vorstandes

Robert Ottel e. h.
Mitglied des Vorstandes

Franz Rotter e. h.
Mitglied des Vorstandes

Peter Schwab e. h.
Mitglied des Vorstandes

Hubert Zajicek e. h.
Mitglied des Vorstandes

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die derzeitigen Ansichten der voestalpine AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken und Unsicherheiten, weshalb tatsächliche Gegebenheiten und damit auch Ergebnisse wesentlich davon abweichen können. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, Aktualisierungen der hierin enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich.

Impressum

Eigentümer und Medieninhaber: voestalpine AG, voestalpine-Straße 1, 4020 Linz
Herausgeber und Redaktion: voestalpine AG, Investor Relations
T. +43/50304/15-9949, F. +43/50304/55-5581, IR@voestalpine.com, www.voestalpine.com
Redaktionelle Bearbeitung, Gestaltung, Realisierung: gugler* MarkenSinn, 3100 St. Pölten

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde von einer geschlechtsbezogenen Schreibweise der natürliche Personen betreffenden Bezeichnungen Abstand genommen.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

voestalpine AG
voestalpine-Straße 1
4020 Linz, Austria
T. +43/50304/15-0
F. +43/50304/55-DW
www.voestalpine.com

voestalpine
ONE STEP AHEAD.